



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V Versicherung AG

# Geschäftsbericht

## 2021



Du bist nicht allein.

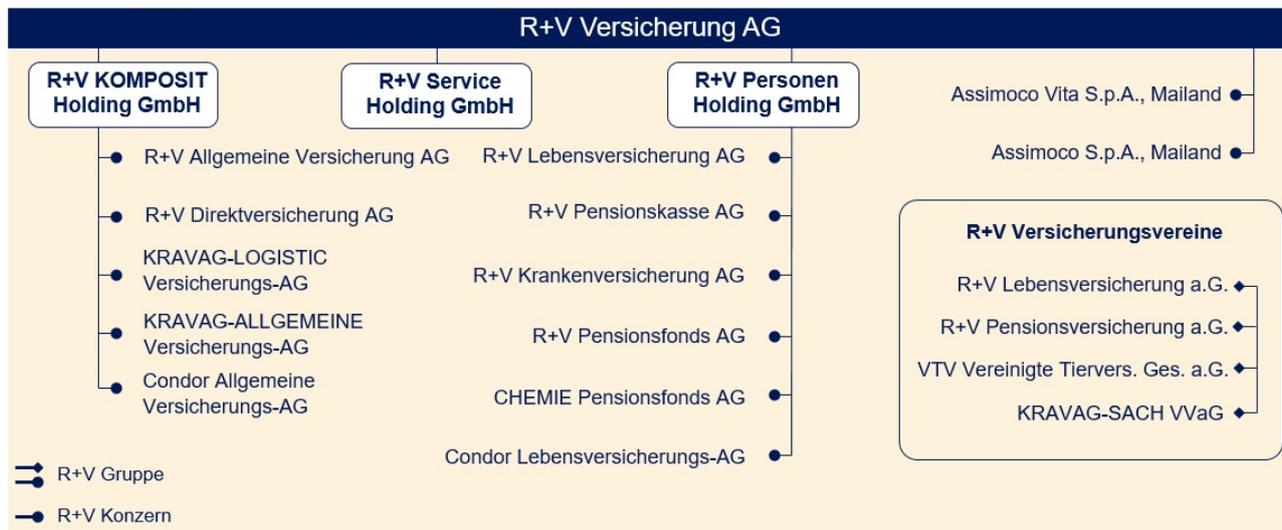


# **R+V Versicherung AG**

## **Geschäftsbericht 2021**

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung  
am 19. Mai 2022

## R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



## Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	R+V Versicherung AG	
	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	3.537	3.576
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	3.195	2.828
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	265	287
Kapitalanlagen	9.197	8.353
Mitarbeiter am 31. Dezember (Anzahl)	843	798
Gebuchte Bruttobeiträge		
Erstversicherer Inland der R+V Gruppe (HGB)	16.203	16.018
R+V Konzern (IFRS)	19.184	18.952
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	713	156
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	131.429	124.283

## Inhaltsverzeichnis

### Lagebericht .....2

Geschäft und Rahmenbedingungen .....	2
Geschäftsverlauf der R+V Versicherung AG .....	7
Ertragslage.....	10
Finanzlage .....	12
Vermögenslage.....	12
Chancen- und Risikobericht.....	13
Prognosebericht.....	21

### Jahresabschluss 2021 .....25

Bilanz .....	26
Gewinn- und Verlustrechnung .....	30
Anhang.....	33
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	33
Beteiligungsliste .....	36
Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva.....	40
Erläuterungen zur Bilanz - Passiva.....	45
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	47
Sonstige Anhangangaben.....	49

### Weitere Informationen.....55

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	55
Bericht des Aufsichtsrats der R+V Versicherung AG.....	61
Glossar.....	67

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäftstätigkeit

Die R+V Versicherung AG ist die Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie ist mehrheitlich direkt beziehungsweise indirekt an den Erstversicherungsgesellschaften des R+V Konzerns beteiligt.

Die R+V Versicherung AG ist der zentrale Rückversicherer der Erstversicherungsgesellschaften der R+V. Zudem tritt sie eigenständig am internationalen Rückversicherungsmarkt auf. Sie betreibt das Rückversicherungsgeschäft weltweit in allen Nicht-Leben-Sparten. Die Interessen im südlichen Afrika werden durch die Niederlassung in Südafrika vertreten.

### Organisatorische und rechtliche Struktur

Die R+V Versicherung AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main. Weitere Anteile werden von anderen genossenschaftlichen Verbänden und Instituten gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft innerhalb des DZ BANK Konzerns.

Der zwischen der R+V Versicherung AG und der DZ BANK AG erstmals für das Geschäftsjahr 2017 abgeschlossene Ergebnisabführungsvertrag vom 20. März 2017 / 21. März 2017 endete infolge seiner Befristung mit Ablauf des 31. Dezember 2021. Am 1. November 2021 hat der Vorstand der R+V Versicherung AG den Neuabschluss eines Ergebnisabführungsvertrags beschlossen. Der vorgesehene Vertrag steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Hauptversammlungen der DZ BANK AG und der R+V Versicherung AG. Er wird erstmals für das am 1. Januar 2022 beginnende Geschäftsjahr für einen Zeitraum von fünf Jahren, nämlich bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026, fest abgeschlossen und verlängert sich jeweils um ein Jahr, falls er nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf von einem der Vertragspartner gekündigt wird, längstens läuft der Vertrag jedoch bis zum Ablauf des 31. Dezember 2031.

Die Hauptversammlung der R+V Versicherung AG beschloss am 8. Juni 2017 ein Genehmigtes Kapital. Es ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der R+V Versicherung AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu nominell rund 23 Mio. Euro zu erhöhen, was einem Gesamtausgabebetrag in Höhe von rund 250 Mio. Euro entspricht. Das Genehmigte Kapital kann bis zum 31. Mai 2022 ausgenutzt werden.

Im Zusammenhang mit dem Gewinnabführungsvertrag besteht zwischen der DZ BANK AG und der R+V Versicherung AG ein Steuerumlagevertrag, demzufolge eine fiktive steuerliche Veranlagung der Organgesellschaft R+V Versicherung AG auf Basis der jeweils geltenden Gesetze und Richtlinien erfolgt. Durch den Steuerumlagevertrag wird die R+V Versicherung AG so gestellt, als ob sie selbstständig der Steuer unterläge.

Die Tochterunternehmen der R+V Versicherung AG, die R+V KOMPOSIT Holding GmbH und die R+V Personen Holding GmbH, bündeln die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften der Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft. Darüber hinaus sind unter der R+V Service Holding GmbH die Tochtergesellschaften für die Bereitstellung von Dienstleistungen zusammengefasst.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Die einheitliche Leitung des R+V Konzerns findet ihren Niederschlag darüber hinaus in den zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen umfangreichen internen Ausgliederungsvereinbarungen.

### Anteilsverhältnisse

Die Aktien an der R+V Versicherung AG befanden sich am Bilanzstichtag im unmittelbaren oder mittelbaren Besitz folgender Aktionäre:

- › DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
- › Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries
- › GBK Holding GmbH & Co. KG, Kassel

- › Beteiligungs-AG der bayerischen Volksbanken, Pöcking
- › Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-AG, Hannover
- › KRAVAG-SACH Versicherung des Deutschen Kraftverkehrs VaG, Hamburg
- › 497 Volksbanken und Raiffeisenbanken aus allen Regionen Deutschlands
- › 6 Aktien in Streubesitz

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund des mit der DZ BANK AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags entfällt gemäß § 316 AktG die Pflicht zur Aufstellung eines Abhängigkeitsberichts.

## Erklärung zur Unternehmensführung

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben Aufsichtsrat und Vorstand der R+V Versicherung AG als der Mitbestimmung unterliegende Gesellschaft in 2017 die in der Tabelle genannten Zielgrößen mit Frist für die Zielerreichung zum 30. Juni 2022 festgelegt.

### Frauenanteil

in %	Festgelegte Zielgröße bis 30. Juni 2022
Aufsichtsrat	25,0
Vorstand	12,5
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands	16,6
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	15,0

## Nichtfinanzielle Berichterstattung

### Personalbericht

Die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der R+V Versicherung AG erhöhte sich um 45 auf 843 gegenüber 798 Mitarbeitern im Vorjahr. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug rund 10 Jahre.

## Nachhaltigkeitsbericht

Einen Überblick über sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeit ermöglicht der jährliche R+V-Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht entspricht den Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative und erfüllt somit weltweit anerkannte Transparenz-Standards. Den vollständigen R+V-Nachhaltigkeitsbericht gibt es online auf der R+V-Homepage unter:

[www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de](http://www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de).

## Nichtfinanzielle Berichterstattung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

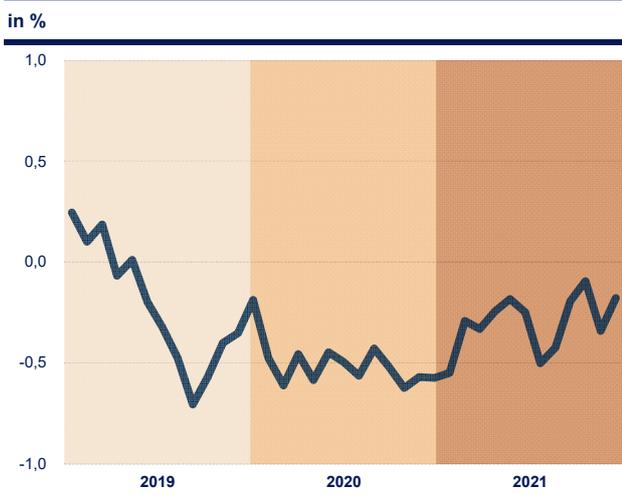
Die R+V Versicherung AG ist in den nichtfinanziellen Konzernbericht der DZ BANK AG einbezogen und damit von der Abgabe einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung befreit. Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts der DZ BANK Gruppe und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: [www.dzbank.de/berichte](http://www.dzbank.de/berichte).

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 war weiterhin geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. In Deutschland verzeichnete das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2021 noch einen Rückgang, der überwiegend von den Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung verursacht wurde. Ab dem Frühjahr setzte dann eine kräftige Erholung ein. Vor allem die Konsumausgaben des Staates stiegen deutlich an. Industrie und Bau wurden in der zweiten Jahreshälfte von internationalen Lieferengpässen gebremst. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts nahm das reale Bruttoinlandsprodukt im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,7 % zu.

Die Inflationsrate stieg spürbar an und lag nach ersten Hochrechnungen im Jahresdurchschnitt bei 3,1 %. Hierfür waren insbesondere Preissteigerungen bei Öl- und Energiepreisen, die im Vorjahresvergleich wieder angehobene Umsatzsteuer und teilweise signifikante Preisanstiege für Rohstoffe und industrielle Vorprodukte im Zuge der Lieferengpässe verantwortlich. Die Arbeitslosenquote ging zurück, die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls.

### Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit



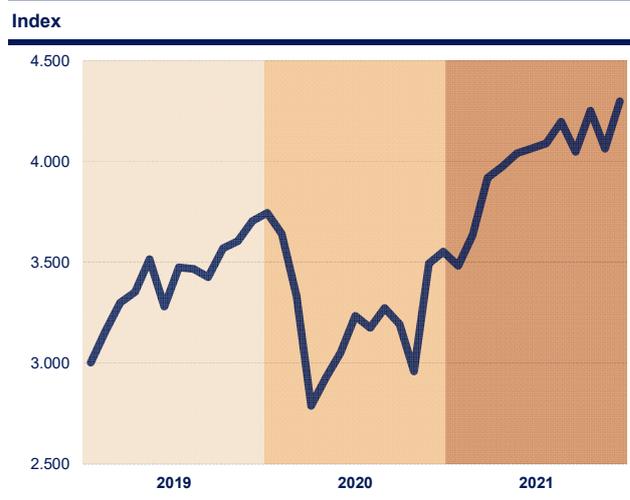
Auch das weltweite Wachstum zeigte eine ähnliche Dynamik. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte setzte eine kräftige Erholung ein, die in den meisten Regionen bis in den Herbst anhielt. Die Inflationsraten stiegen in allen Industrieländern deutlich an.

### Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Kapitalmärkte reagierten zu Jahresbeginn positiv auf die Zulassung der ersten Impfstoffe gegen das Sars-CoV-2-Virus. An den Aktienmärkten setzte eine anhaltende Aufwärtsbewegung ein. Die Zentralbanken setzten die Maßnahmen zur Stützung von Wirtschaft und Kapitalmärkten fort. In vielen Ländern wurden zudem weitere fiskalische Hilfsprogramme für Unternehmen und Haushalte aufgelegt oder fortgeführt. Deutlich gestiegene Inflationszahlen und verbesserte Wachstumsaussichten ließen das allgemeine Zinsniveau insbesondere in den USA ansteigen. Im Euroraum legten die Renditen für Staatsanleihen hingegen nur leicht zu. Im Herbst sorgten an den Aktienmärkten die wieder deutlich steigenden Corona-Infektionszahlen und die anhaltend hohen Inflationsraten für ein vorläufiges Ende des Aufwärtstrends.

Zum Jahresende reagierte die US-amerikanische Zentralbank auf die Preissteigerungen mit der Ankündigung, ihre expansive Geldpolitik im Laufe der Folgejahre zu beenden. Die Europäische Zentralbank (EZB) gab eine Reduzierung ihres Anleihekaufprogramms bekannt. Gleichzeitig

### Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50



bekräftigte sie jedoch ein Festhalten an der Nullzinspolitik über einen längeren Zeitraum.

Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen stieg um 40 Basispunkte an und lag zum Jahresende 2021 bei -0,2 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Unternehmens- und Bankenanleihen notierten zum Jahresende nahezu unverändert. Die Spreads bei Pfandbriefen folgten einem ähnlichen Verlauf und blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), stieg bis zum Jahresende um 15,8 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 15.885 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) stieg um 21,0 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 4.298 Punkten.

### Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat auch im zweiten Pandemie-Jahr ein solides Ergebnis erzielt. Die gesamten Beitragseinnahmen 2021 lagen mit 223,4 Mrd. Euro um 1,1 % über dem Vorjahresergebnis, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz Ende Januar 2022 mit.

## Entwicklung der Rückversicherungsmärkte

Das Jahr 2021 verlief für die Rückversicherungsunternehmen trotz einer durch Naturkatastrophen angespannten Schadensituation insgesamt zufriedenstellend.

Die wetterbedingten Naturkatastrophen des Jahres machten erneut auf den Klimawandel aufmerksam und regten die Diskussion rund um die Begrenzung des Temperaturanstiegs um 1,5 Grad an. Als Branche gingen die Erst- und Rückversicherungsunternehmen mit gutem Beispiel voran. Sowohl bei der Bewältigung der finanziellen Folgen als auch als Vorreiter bei Nachhaltigkeitsinitiativen sorgten die Unternehmen für positive Schlagzeilen.

Hinsichtlich versicherter Schäden aus Naturkatastrophen gestaltete sich die Situation im ersten Halbjahr 2021 angespannt. Sowohl der Vorjahreswert als auch der 10-Jahresdurchschnitt wurden übertroffen. Im Februar kam es in den USA aufgrund einer extremen Kälteperiode zu starken Schneefällen und Eisansammlungen. In mehreren Bundesstaaten wurde der Notstand ausgerufen, wobei insbesondere die südlichen Staaten nur unzureichend auf die Kältewelle vorbereitet waren. Der Wintersturm Uri führte zu versicherten Schäden von rund 13 Mrd. Euro und war somit das größte Schadenereignis im ersten Halbjahr. Die versicherten Schäden aus von Menschen verursachten Katastrophen blieben auf einem geringen Niveau.

Im zweiten Halbjahr ereigneten sich Mitte Juli schwere Überschwemmungsschäden in mehreren Ländern West- und Mitteleuropas. Das Unwetter Bernd sorgte durch seine langsame Fortbewegung für starke, lokale Niederschläge, die insbesondere in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu starken Überschwemmungen führten. Allein in Deutschland resultierten daraus versicherte Flutschäden von mehr als 8 Mrd. Euro. Ende August wurde Nordamerika von Hurrikan Ida getroffen. Der Hurrikan der zweithöchsten Kategorie verursachte neben hohen Windgeschwindigkeiten von bis zu 240 km/h massive Regenfälle und Überschwemmungen. Die Schadensschätzungen gehen von versicherten Schäden von über 30 Mrd. Euro aus.

Auf Gesamtjahressicht lagen die ökonomischen Schäden aus Katastrophenereignissen, ohne Berücksichtigung der Corona-Belastungen, über dem Schnitt der vergangenen zehn Jahre und über denen des Vorjahres. Die versicherten Schäden lagen ebenfalls über dem 10-Jahresdurchschnitt und über den Werten der Vorperiode.

Schadenbelastungen in signifikanter Höhe aufgrund des Sars-CoV-2 Virus blieben weitgehend aus, und die Preise für die Rückversicherungsdeckungen konnten meist dem erhöhten Schadenaufkommen der Vorjahre angepasst werden.

Die Erneuerungsrunden des Jahres 2021 verliefen positiv für die Rückversicherungsunternehmen. Nach den schadenbelasteten Vorjahren und der weiterhin angespannten Lage an den Kapitalmärkten konnten in vielen Segmenten die notwendigen Preisanpassungen durchgesetzt werden. Zudem wurden vielfach wichtige Anpassungen an den Vertragsbedingungen durchgesetzt, beispielsweise konnten Ausschlüsse für Cyberrisiken und Pandemien verankert werden.

## Entwicklung einzelner Länder und Regionen

Das Jahr 2021 wird in **Deutschland** als das vorerst teuerste Naturgefahrenjahr für Versicherer in die Geschichte eingehen. Nach schweren Hagelunwettern im Juni, die vor allem die Kraftfahrerkaskoversicherung trafen, war das Unwetter Bernd im Juli der Grund dafür, dass sich die versicherte Schadenhöhe insgesamt auf rund 12,5 Mrd. Euro aufsummierte. Die Corona-Pandemie wirkte sich kaum mehr negativ auf einzelne Versicherungszweige aus. Ein positiver Effekt auf die Kraftfahrthaftpflichtversicherung war hingegen erkennbar, da die Schadenfrequenz weiterhin unterhalb des Niveaus vor der Corona-Pandemie lag. Große, von Menschen verursachte Schäden blieben weitgehend aus. Nennenswert war ein Brandschaden im Februar in Berlin mit einer Gesamtschadenssumme von rund 200 Mio. Euro. In der Erneuerungsrunde 2021/2022 war eine weitere Konditionenverbesserung zugunsten der Rückversicherung zu verzeichnen. Vor allem in den Sachsparten, und hier insbesondere in den von Naturgefahren betroffenen Rückversicherungsverträgen, wurden die Rückversicherungspreise angehoben.

Der Versicherungsmarkt in **Großbritannien** war im Jahr 2021 von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Zudem zeigten regulatorische Änderungen wie der Civil Liability Act 2018, der Anzahl und Kosten von kleineren Schäden reduzieren und betrügerische Schäden minimieren soll, Wirkung. Nach dem Corona-Jahr 2020 ließ sich im Bereich der Kraftfahrtversicherung ein gestiegenes Verkehrsaufkommen beobachten. Dies führte erwartungsgemäß zu einem Anstieg der Schadenfrequenz gegenüber dem Vorjahr. Das Schadenniveau aus der Zeit vor Beginn der Corona-Pandemie wurde jedoch nicht erreicht. Neben fehlenden Kapazitäten im Chip-Bereich kam es in Folge der Corona-Pandemie auch zu Teuerungen bei Lacken

und Ersatzteilen, was die Kosten für den Schadenausgleich in die Höhe trieb. Positiv zu vermerken war eine Reduktion der Basisschäden im Personenbereich. Unter anderem ließ sich dies auf die Einführung des im Rahmen der Whiplash Reform eingeführten Schadenportals zurückführen, in dem Geschädigte ihre Ansprüche ohne kostenintensive juristische Unterstützung direkt eintragen können. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Reduktion auch im Jahr 2022 Bestand hat oder ob es sich um einen Einmaleffekt handelte. Trotz steigender Schadeninflation in der Kraftfahrtversicherung war das Jahr 2021 von einer im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 geringeren Durchschnittsprämie geprägt. Da das Jahr 2020 für die Versicherer profitabel verlief, konnten diese im Berichtsjahr partiell Gewinne an ihre Kunden weitergeben. Ein Einflussfaktor war hierbei die General Insurance Pricing Reform, die es den Versicherern verbietet, Neukunden günstigere Prämien anzubieten, als vergleichbaren Bestandskunden. Die Versicherer dürften die Vor-Reform-Zeit genutzt haben, um Preisanpassungen vorzunehmen.

In den **USA** war das Jahr 2021 erneut durch eine erhöhte Frequenz und Intensität an Naturkatastrophen geprägt. Es gab nicht weniger als 20 Ereignisse mit einem Schadenvolumen von jeweils mehr als einer Milliarde US-Dollar. Zu Beginn des Jahres verursachte Wintersturm Uri Schäden in Höhe von rund 13 Mrd. Euro im Süden der USA. Insbesondere der Bundesstaat Texas war stark betroffen: dort hatte ein großflächiger Ausfall des Stromnetzes einen maßgeblichen Anteil an der Schadenhöhe. Ende August traf mit Hurrikan Ida ein Sturm der zweithöchsten Kategorie 4 auf die Küste von Louisiana und verursachte in der Region von New Orleans schwere Schäden. Die weitere Zugbahn verlief über den südlichen und mittleren Westen der USA bis an die Ostküste nach New Jersey und New York, wo Ausläufer von Hurrikan Ida schwere Überschwemmungen und einzelne Tornados hervorriefen. Im Dezember wurde der mittlere Westen von einer Tornadoserie und einem Derecho heimgesucht, die zum Teil erhebliche Sachschäden nach sich zogen. Durch die angespannte Situation an den Rohstoffmärkten, insbesondere im Bereich Holz und andere Baumaterialien, erhöhten sich die durchschnittlichen Schadenkosten und machten Anpassungen bei den Originalraten erforderlich. In Anbetracht der Schadensituation konnten in den Vertragsverhandlungen zum Jahresende erhebliche Preiserhöhungen in allen Segmenten erzielt werden.

Bereits durch die Corona-Pandemie negativ vorbelastet, verschärfte sich die wirtschaftliche Lage in **Südafrika** weiter. Ursache hierfür waren unter anderem die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit und regelmäßige Engpässe bei der

Stromversorgung durch den nationalen Energieversorger Eskom. Demzufolge konnten im Nicht-Leben-Sektor nur geringe Prämienwachstumsraten erzielt werden. Mit etwa 70 % des gesamten Prämienvolumens Afrikas blieb die Republik Südafrika jedoch weiterhin der mit Abstand größte Versicherungsmarkt auf dem Kontinent. Die Durchdringungsrate von Pandemie-Ausschlüssen in Versicherungspolicen erreichte ein hohes Niveau. Nachdem Gerichte unterschiedlicher Instanzen bereits im Jahr 2020 über die generelle Deckungspflicht von Erstversicherungsunternehmen bezüglich Lockdown-bedingter Betriebsunterbrechungsschäden entschieden hatten, folgten im Geschäftsjahr weitere Entscheidungen, die vor allem den zeitlichen Umfang der Deckungspflichten konkretisierten. Das zweite Jahr in Folge blieben in Südafrika große Naturkatastrophenereignisse aus. Das größte Schadenereignis waren die sechstägigen Unruhen im Juli, die sich infolge der Inhaftierung des ehemaligen Präsidenten Südafrikas, Jacob Zuma, ergaben. Grundsätzlich werden Schäden aus Unruhen in Südafrika über den staatlichen Versicherer SASRIA SOC Ltd. erstversichert, so dass in diesen Fällen südafrikanische Versicherungsunternehmen von direkten, finanziellen Belastung weitestgehend verschont bleiben.

Nachdem die **italienische** Wirtschaft im ersten Pandemie-Jahr eingebrochen war, erholte sie sich im Jahr 2021 schneller als der übrige europäische Raum. Entsprechend wurde ein Anstieg der Erstversicherungsbeiträge in den Sachsparten beobachtet. Ein Treiber der guten wirtschaftlichen Entwicklung war der sogenannte PNRR (Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza), der von der Regierung entwickelt wurde, um die Wirtschaft mit Corona-Hilfen zu unterstützen. Sehr erfolgreich war in diesem Zusammenhang auch der sogenannte Superbonus 110 %, ein steuerlicher Anreiz, um klimafreundliche und erdbebensichere Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden durchzuführen. Die Maßnahmen führten zu einer Zunahme der Bauprojekte und zu einem entsprechenden Wachstum der Erstversicherungsbeiträge in den technischen Versicherungszweigen. Nach dem Rückgang im Jahr 2020 stieg die Schadenfrequenz bei Verkehrsunfällen langsam wieder an. Bereits vor der Pandemie waren die Schadenfrequenzen rückläufig und befanden sich auf einem historischen Tiefstand. Demgegenüber wurde ein Trend zu höheren Durchschnittsschäden in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung beobachtet. Die erhöhte Frequenz an Wetterereignissen, die in den letzten Jahren in Italien beobachtbar war, bestätigte sich auch im Geschäftsjahr. Die Stärke der eingetroffenen Ereignisse war jedoch geringer als in den Vorjahren, sodass marktweit im Wesentlichen nur wenige Ereignisse Relevanz für die Rückversicherungsdeckungen

hatten. Diese Entwicklung führte in den Erneuerungsvorbereitungen zum Jahresende zu Konditions- und Strukturanpassungen der Feuer- und Kasko-Verträge.

## Geschäftsverlauf der R+V Versicherung AG

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2021 sind die aktuell bekannten Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Bewertung der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik enthalten.

Die Corona-Pandemie wirkte sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich auf die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge aus. Innerhalb der Aufwendungen für Versicherungsfälle kam es im Geschäftsjahr zu keinen bemerkenswerten Schadenbelastungen. Die im Vorjahr in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen sind nach unserer Einschätzung ausreichend bemessen, um eventuellen weiteren Schäden, dem Vorsichtsprinzip folgend, Rechnung zu tragen.

Soweit sich in einzelnen Versicherungssparten wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Kontext der Corona-Pandemie ergeben haben, werden diese in den nachfolgenden Berichtsteilen spezifiziert.

### Geschäftsverlauf im Überblick

Der Geschäftsverlauf der R+V Versicherung AG war im Jahr 2021 einerseits durch extreme Wetterereignisse und andererseits durch die weiterhin schwierigen Bedingungen im zweiten Pandemie-Jahr geprägt. Darüber hinaus wirkte sich die Umsetzung einer restriktiveren Zeichnungspolitik mit dem Fokus auf renditestarke Verträge aus.

### Gebuchte Bruttobeiträge

in Mio. Euro	2021	2020	Veränderung
<b>untergliedert nach wesentlichen Versicherungszweigen</b>			
Leben	25,8	25,5	1,3%
Unfall	37,3	52,2	-28,6%
Haftpflicht	36,3	36,9	-1,8%
Krafftahrt	1.495,5	1.693,6	-11,7%
Feuer	937,1	869,6	7,8%
Transport und Luftfahrt	221,6	192,1	15,3%
Übrige	783,0	706,3	10,9%
	<b>3.536,6</b>	<b>3.576,2</b>	<b>-1,1%</b>

### Gebuchte Bruttobeiträge

In der **Unfallversicherung** ist die Allgemeine Unfallversicherung mit einem Beitragsanteil von 95,4 % unverändert die dominierende Einzelsparte innerhalb des Versicherungszweigs. Mit 95,7 % entfällt der überwiegende Anteil auf das Geschäft mit Zedenten außerhalb der R+V. Die rückläufige Entwicklung resultiert aus einer selektiveren Zeichnungspolitik im Rahmen der Erneuerungsrunde 2021 im Fremdgeschäft. Darüber hinaus umfasst der Versicherungszweig die Krafftahrt-Unfallversicherung.

Die **Krafftahrtversicherung** stellt 42,3 % der gebuchten Bruttobeiträge und wird weltweit gezeichnet. 30,5 % des Beitragsvolumens der Sparte stammen von Gesellschaftern der R+V, die einen Zuwachs von 3,8 % im inländischen Markt verzeichneten. Im ausländischen Geschäft war die Beitragsentwicklung im Wesentlichen ebenfalls durch die Umsetzung der restriktiveren Zeichnungspolitik geprägt: Die Fokussierung auf Profitabilität der Verträge führte zu einem Beitragsrückgang von insgesamt 19,7 %, insbesondere in den Märkten Großbritannien und Frankreich.

Das Beitragsvolumen in der **Feuerversicherung** resultiert unverändert zu 99,5 % von Zedenten außerhalb der R+V. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Wachstum im Bestandsgeschäft zurückzuführen. 827,8 Mio. Euro beziehungsweise 88,3 % entfallen auf das Auslandsgeschäft.

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** verzeichnete insbesondere die Luftfahrtversicherung einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 20,2 % auf 123,5 Mio. Euro (2020: 102,7 Mio. Euro). Im Transportgeschäft beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 98,1 Mio. Euro nach 89,4 Mio. Euro im Vorjahr. Wichtigste Märkte waren für das Transportgeschäft Südkorea, Belgien sowie Großbritannien und Deutschland. Im Luftfahrtgeschäft ist unverändert das Geschäft in den USA dominierend.

Unter den **übrigen Versicherungssparten** werden die Sparten Kranken, Rechtsschutz, Verbundene Hausrat und Wohngebäude, Sonstige Sachversicherungen, Sonstige Versicherungen sowie die Kredit- und Kautionsversicherung ausgewiesen. In dem Zweig Sonstige Sachversicherungen wiederum werden die Sparten Einbruchdiebstahl, Technische Versicherungen, Leitungswasser, Glas, Sturm, Hagel, Tier sowie Atomanlagen-Sachversicherung zusammengefasst. Die Sonstigen Versicherungen beinhalten die Sparten Allgefahren und Vertrauensschaden sowie Kfz-Garantie.

## Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres

### Geschäftsjahresschadenaufwand

in Mio. Euro	2021	2020	Veränderung
<b>untergliedert nach wesentlichen Versicherungszweigen</b>			
Leben	23,5	23,1	1,8%
Unfall	29,5	37,0	-20,4%
Haftpflicht	24,8	26,1	-5,2%
Krafftahrt	1.202,8	1.332,1	-9,7%
Feuer	893,7	815,9	9,5%
Transport und Luftfahrt	91,8	112,9	-18,7%
Übrige	928,7	481,1	93,1%
	<b>3.194,7</b>	<b>2.828,2</b>	<b>13,0%</b>

In der **Unfallversicherung** belief sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 68,6 % (2020: 66,5 %). Der Schadenverlauf ist im Wesentlichen durch das Fremdgeschäft geprägt. Die rückläufige Beitragsentwicklung führt zu einer deutlichen Reduzierung der Geschäftsjahresschadenaufwendungen.

In der **Haftpflichtversicherung** resultiert der Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen nach der im Vorjahr erfolgten Ablösung der Quotenverträge des Gruppenrückversicherungsgeschäfts hauptsächlich aus dem Fremdgeschäft. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote belief sich auf 84,5 % (2020: 37,8 %).

Die Geschäftsjahres-Schadenquote in der **Krafftahrtversicherung** lag mit 79,4 % über dem Niveau des Vorjahres (2020: 78,6 %). In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 80,9 % (2020: 77,2 %).

Der Schadenverlauf in der **Feuerversicherung** war insbesondere durch diverse Unwetterereignisse, unter anderem die Unwetter Volker/Wolfgang/Bernd im Juni und Juli in Deutschland sowie Hurrikan Ida im August in den USA, geprägt. Dieser Bruttobelastung steht eine Entlastung aus der Retrozession gegenüber. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote belief sich auf 96,4 % (2020: 88,7 %). Im Vorjahr hatten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie belastend ausgewirkt, da aufgrund internationaler Gepflogenheiten auch sogenannte Property-Verträge im Versicherungszweig Feuer subsumiert werden. Diese Verträge umfassen auch Sachsparten wie beispielsweise Veranstaltungsausfall- oder Betriebsunterbrechungsversicherungen.

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** entwickelten sich die Geschäftsjahresschadenaufwendungen im Zweig Luftfahrt im Vergleich zur Beitragsentwicklung überproportional, wohingegen sich die Schadenaufwendungen in der Transportversicherung rückläufig entwickelten, nachdem im Vorjahr pandemiebedingt eine hohe Schadenbelastung vorlag. In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 67,4 % (2020: 87,5 %).

Der Schadenverlauf in den **übrigen Versicherungssparten** war hauptsächlich von den Sparten Sturm, Verbundene Wohngebäudeversicherung und Kredit- und Kautionsversicherung geprägt. In der Sturmversicherung wirkten sich insbesondere diverse Sturmereignisse in den USA aus. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote in der Sturmversicherung belief sich auf 139,8 % nach 110,4 % im Vorjahr. Die Sparte Verbundene Wohngebäudeversicherung war insbesondere durch die Elementarschadenbelastung im Gruppengeschäft infolge der Unwetterereignisse im Juni und Juli geprägt. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote lag bei 669,5 % (2020: 32,4 %). Die Kredit- und

Kautionsversicherung verzeichnete einen deutlichen Rückgang der Schadenbelastung, nachdem sich im Vorjahr sowohl die Corona-Pandemie als auch mehrere Großschäden belastend ausgewirkt hatten. In Verbindung mit einem verbesserten Abwicklungsergebnis ergab sich für die Kredit- und Kautionsversicherung eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 26,3 % (2020: 75,8 %).

#### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % und betrugen 881,3 Mio. Euro (2020: 839,8 Mio. Euro). Die Bruttokostenquote lag bei 24,7 % (2020: 23,5 %).

Die Brutto-Combined-Ratio erhöhte sich von 104,2 % im Vorjahr auf 117,5 %, die Brutto-Combined-Ratio für das gesamte Segment Nicht-Leben betrug 117,7 % (2020: 104,3 %).

#### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

##### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Mio. Euro	2021	2020	Veränderung
<b>untergliedert nach wesentlichen Versicherungszweigen</b>			
Leben	4,9	4,8	3,4%
Unfall	3,6	24,6	-85,4%
Haftpflicht	1,2	15,1	-92,2%
Krafftahrt	20,3	81,0	-74,9%
Feuer	-96,8	-77,5	24,8%
Transport und Luftfahrt	5,0	6,5	-23,3%
Übrige	10,0	-86,7	-111,5%
	<b>-51,7</b>	<b>-32,2</b>	<b>60,6%</b>

Nach einer Zuführung zur Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 137,9 Mio. Euro (2020: Entnahme 171,2 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von - 51,7 Mio. Euro (2020: - 32,2 Mio. Euro).

In den übrigen Versicherungssparten resultierte das Ergebnis insbesondere aus den Sparten Verbundene Hausrat mit 22,4 Mio. Euro (2020: - 4,0 Mio. Euro) Sturm mit - 10,7 Mio. Euro (2020: - 68,7 Mio. Euro) sowie Kredit/Kautions mit - 2,7 Mio. Euro (2020: - 15,4 Mio. Euro).

#### Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis, das sich aus dem Kapitalanlageergebnis und dem Sonstigen Ergebnis zusammensetzt, belief sich auf 214,8 Mio. Euro (2020: 274,7 Mio. Euro).

#### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 163,0 Mio. Euro (2020: 242,5 Mio. Euro) ab.

## Ertragslage

in Mio. Euro	2021 Gesamt Brutto	davon Gruppe Brutto	davon Fremd Brutto	2020 Gesamt Brutto	davon Gruppe Brutto	davon Fremd Brutto
Gebuchter Beitrag	3.536,6	516,2	3.020,4	3.576,2	494,9	3.081,3
Inland	754,8	506,7	248,1	721,4	485,8	235,6
Ausland	2.781,8	9,5	2.772,3	2.854,9	9,1	2.845,7
Schaden	3.304,6	932,0	2.372,6	2.885,9	336,1	2.549,8
Inland	1.189,9	926,6	263,3	488,4	329,8	158,6
Ausland	2.114,7	5,5	2.109,3	2.397,4	6,3	2.391,2
Kosten	881,3	88,2	793,1	839,8	88,2	751,7
Inland	155,0	86,7	68,3	146,9	87,0	59,9
Ausland	726,3	1,5	724,7	692,9	1,1	691,8
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	-627,6	-505,9	-121,7	-153,0	68,3	-221,4
Inland	-586,2	-508,0	-78,2	79,1	66,4	12,7
Ausland	-41,5	2,0	-43,5	-232,2	1,9	-234,1

### Beitragseinnahmen

Bereinigt um den Fremdwährungseffekt betrug der Brutto-Beitragsrückgang - 4,8 %. Der Anteil der nicht-proportionalen Rückversicherung an den Brutto-Beitragseinnahmen lag bei 27,8 % (2020: 25,8 %).

Das inländische Gruppengeschäft erzielte mit 506,7 Mio. Euro gebuchte Bruttobeiträge über Vorjahresniveau (2020: 485,8 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert insbesondere aus den Kraftfahrtsparten sowie der Verbundenen Wohngebäudeversicherung.

Im Fremdgeschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von inländischen Zedenten von 235,6 Mio. Euro auf 248,1 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Kraftfahrtsparten sowie die Feuerversicherung zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung, die Verbundene Hausratversicherung und der Versicherungszweig Kredit- und Kautionsversicherung.

Der Anteil des Auslandsgeschäfts betrug mit 2.781,8 Mio. Euro 78,7 % (2020: 79,8 %) der gesamten gebuchten Beiträge. Der Rückgang um - 73,1 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus Verträgen mit Zedenten in Großbritannien.

Insgesamt verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um - 1,1 % auf 3.536,6 Mio. Euro (2020: 3.576,2 Mio. Euro). Die gebuchten Nettobeiträge folgten dieser Entwicklung (3.444,3 Mio. Euro nach 3.509,8 Mio. Euro, - 1,9 %). Die Selbstbehaltsquote lag bei 97,4 % (2020: 98,1 %).

### Versicherungsleistung

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto belief sich auf 89,7 % (2020: 79,1 %) für das Gesamtgeschäft. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote lag bei 92,8 % nach 80,7 % im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Retrozessionen verblieb eine bilanzielle Netto-Schadenquote von 72,1 % (2020: 82,0 %).

Im Segment Nicht-Leben ergab sich eine Geschäftsjahresschadenquote brutto von 89,7 % nach 79,1 % im Vorjahr, die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug 93,0 % nach 80,9 % im Vorjahr.

Für das Gruppengeschäft lag die Geschäftsjahresschadenquote brutto im Segment Nicht-Leben bei 190,8 % nach 72,6 % im Vorjahr, die bilanzielle Brutto-Schadenquote belief sich auf 186,8 % (2020: 69,1 %). Nach Berücksichtigung der Retrozessionen verblieb eine bilanzielle Netto-Schadenquote von 58,2 % (2020: 73,9 %).

Im Fremdgegeschäft ergab sich eine Geschäftsjahresschadenquote im Segment Nicht-Leben von 73,3 % nach 80,0 % im Vorjahr, die bilanzielle Brutto-Schadenquote belief sich auf 77,8 % (2020: 82,7 %).

Im Fremdgegeschäft lag die Brutto-Großschadenbelastung (Schäden größer 3,0 Mio. Euro) zum 31. Dezember 2021 bei 674,8 Mio. Euro, dies entspricht 19,1 % (2020: 20,4 %) der gebuchten Bruttobeiträge. Coronabedingte Großschäden hatten im Vorjahr zu einer höheren Belastung geführt.

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % und betrugen 881,3 Mio. Euro (2020: 839,8 Mio. Euro). Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge ergab sich eine Brutto-Kostenquote von 24,7 % (2020: 23,5 %).

Die Brutto-Combined-Ratio erhöhte sich von 104,2 % im Vorjahr auf 117,5 %, die Brutto-Combined-Ratio für das Segment Nicht-Leben betrug 117,7 % (2020: 104,3 %).

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf - 627,6 Mio. Euro (2020: - 153,0 Mio. Euro). Unter Einbezug der Retrozession ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen von 86,1 Mio. Euro (2020: - 203,4 Mio. Euro).

Der Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen wurden bedingt durch den Schadenverlauf 137,9 Mio. Euro zugeführt (2020: Entnahme 171,2 Mio. Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung belief sich danach auf - 51,7 Mio. Euro (2020: - 32,2 Mio. Euro).

### **Ergebnis aus Kapitalanlagen**

Die R+V Versicherung AG erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 265,1 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 20,7 Mio. Euro, unter Berücksichtigung der planmäßigen Immobilienabschreibungen von 67,4 Tsd. Euro, ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 244,3 Mio. Euro (2020: 272,2 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der R+V Versicherung AG kam es zu Abschreibungen von 3,2 Mio. Euro. Aufgrund von Wertaufholungen wurden 1,8 Mio. Euro zugeschrieben. Durch

Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die R+V Versicherung AG Veräußerungsgewinne von 8,0 Mio. Euro, denen Veräußerungsverluste von 5,7 Tsd. Euro entgegenstanden. Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Veräußerungsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 6,6 Mio. Euro (2020: 22,5 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (ohne Depotzinsen) als Differenz des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses belief sich damit für das Geschäftsjahr 2021 auf 251,0 Mio. Euro gegenüber 294,7 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 2,9 % (2020: 3,6 %).

### **Sonstiges Ergebnis**

Die Sonstigen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 67,5 Mio. Euro (2020: 70,1 Mio. Euro). Einen wesentlichen Bestandteil bildeten die Dienstleistungs- und Zinserträge. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf stichtagsbedingt geringere Währungskursgewinne zurückzuführen.

Die Sonstigen Aufwendungen von 109,5 Mio. Euro (2020: 92,9 Mio. Euro) umfassten im Wesentlichen Betriebskosten, denen Erträge aus der Weiterbelastung an Konzerngesellschaften gegenüberstehen, Zins- und Beratungsaufwendungen, Kursverluste aus Fremdwährungen sowie Verbands- und Mitgliedsbeiträge. Die Entwicklung im Jahr 2021 war insbesondere durch höhere Betriebskosten sowie Währungskursverluste geprägt.

### **Außerordentliches Ergebnis**

Für das Berichtsjahr lagen keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen vor.

### **Gesamtergebnis**

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag bei 163,0 Mio. Euro (2020: 242,5 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands (inklusive Umlagen) von insgesamt 87,2 Mio. Euro (2020: 143,6 Mio. Euro) ergab sich auf der Grundlage des mit der DZ BANK abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags eine Gewinnabführung von 75,8 Mio. Euro (2020: 98,9 Mio. Euro).

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Das Gezeichnete Kapital betrug unverändert 352,2 Mio. Euro. Ebenfalls unverändert beliefen sich die Kapitalrücklage auf 1.632,9 Mio. Euro und die Gewinnrücklagen auf 164,7 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der R+V Versicherung AG betrug zum Bilanzstichtag somit wie im Vorjahr 2.149,8 Mio. Euro.

Die Garantiemittel erhöhten sich um 721,1 Mio. Euro auf 9.215,8 Mio. Euro, so dass sich die Garantiemittelquote auf 267,6 % belief (2020: 242,0 %). Die Eigenkapitalquote bezogen auf die gebuchten Nettobeiträge betrug 62,4 % (2020: 61,3 %).

#### Garantiemittel

in Mio. Euro	2021	2020
Grundkapital	352,2	352,2
Kapitalrücklage	1.632,9	1.632,9
Gewinnrücklage	164,7	164,7
Bilanzgewinn	-	-
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.149,8</b>	<b>2.149,8</b>
Beitragsüberträge	173,9	183,0
Deckungsrückstellung	17,6	19,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.960,0	5.368,2
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	5,6	5,5
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	904,2	766,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4,7	2,2
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt	7.066,0	6.344,9
<b>Garantiemittel</b>	<b>9.215,8</b>	<b>8.494,6</b>

## Vermögenslage

### Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der R+V Versicherung AG stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 844,4 Mio. Euro beziehungsweise um 10,1 % an. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) zum 31. Dezember 2021 auf 9.197,1 Mio. Euro. Die R+V Versicherung AG investierte die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Renten. Hierbei wurde vor allem in Staats-, Finanz- und Unternehmensanleihen, sowie in Emerging Markets diversifiziert. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet. Des Weiteren hat die Gesellschaft alternative Eigen- und Fremdkapitalinvestments getätigt. Außerdem befinden sich zum Stichtag Termingelder im Bestand. Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 2,7 % (2020: 1,3 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2021 lag bei 32,0 % (2020: 36,6 %) und wurde von der Beteiligungsposition dominiert.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutorückstellungen stiegen um 21,5 % auf 7.750,4 Mio. Euro (2020: 6.377,8 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Retrozessionäre entfallenden Anteile betragen die versicherungstechnischen Nettorückstellungen 7.066,0 Mio. Euro (2020: 6.344,9 Mio. Euro). Bezogen auf den gebuchten Beitrag für eigene Rechnung entsprach dies einer Quote von 215,2 % (2020: 180,8 %).

Die Netto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechen 56,0 % (2020: 55,3 %) der Bilanzsumme. Ihr Volumen erhöhte sich um 11,0 % auf 5.960,0 Mio. Euro (2020: 5.368,2 Mio. Euro).

## Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der R+V Versicherung AG ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Auch Beteiligungen werden in das Risikomanagement der R+V Versicherung AG einbezogen.

Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

### Governance-Struktur

Das Risikomanagement der R+V Versicherung AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei der R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Der Inhaber der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderun-

gen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Organisatorisch ist die versicherungsmathematische Funktion bei der R+V auf Gesellschaftsebene angesiedelt.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese

prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

## Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der R+V Versicherung AG, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der R+V Versicherung AG sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der R+V Versicherung AG sind Gegenstand der Risikostrategie.

Die Zielsetzung bei der Risikosteuerung ist die Sicherstellung eines breiten Risikoausgleichs über alle Sparten und eine weltweite territoriale Diversifikation sowie eine Portfoliooptimierung nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

## Chancenmanagement

Die R+V Versicherung AG sieht Profitabilitätsimpulse in den einzelnen Rückversicherungsmärkten. Dabei erfolgt eine differenzierte Marktbearbeitung im Hinblick auf ein ausgeglichenes und profitables Portfolio.

Die R+V Versicherung AG konnte in der Vergangenheit Wachstumspotenziale nutzen und die Marktposition ausbauen. In den kommenden Jahren soll das Rückversicherungsgeschäft unter Berücksichtigung der aktuellen positiven Marktentwicklung und durch eine entsprechende Portfoliosteuerung zur weiteren Steigerung der Ergebnissituation beitragen.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen.

Zur Positionierung im Wettbewerbsumfeld und zur Beurteilung der langfristigen Finanzkraft unterzieht sich die R+V Versicherung AG jährlich einem interaktiven Prozess zur Beurteilung ihrer Finanzstärke (Finanzstärkerating) durch die Ratingagentur S&P Global Ratings (S&P). Das Analystenhaus berücksichtigt gemäß seiner öffentlich zugänglichen Methodik die enge Einbindung der R+V Versicherung AG in die DZ BANK Gruppe sowie übergeordnet in die gesamte Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken (Genossenschaftliche FinanzGruppe). Infolge dieser Verbindung mit der Genossenschaftlichen FinanzGruppe vergibt S&P ein Verbundrating, das eine unmittelbare Ausstrahlungswirkung auf das Finanzstärkerating der R+V Versicherung AG hat.

S&P hat zuletzt im Juni 2021 das Finanzstärkerating für die R+V Versicherung AG um eine Ratingstufe auf ein starkes A+ gesenkt und den weiteren Ausblick auf stabil gesetzt. Die Ratingveränderung ist keine Folge einer veränderten Einschätzung von S&P zur R+V Versicherung AG, sondern wurde begründet mit einer eingetrübten Sicht auf den deutschen Bankenmarkt. Aufgrund der Verbindung innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe folgt das S&P-Finanzstärkerating der R+V Versicherung AG automatisch dem Verbundrating im Sinne der geschätzten Methode.

## Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie

Die im Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie angepasste Risikoberichterstattung wurde im Geschäftsjahr fortgeführt. Dies gilt auch für das im Vorjahr in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie implementierte

Stresstesting. Um die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Versicherungsgeschäft zu begrenzen, hat die R+V Versicherung AG zur Haupteerneuerung in 2021 Pandemie-Ausschlüsse in den Vertragsbedingungen festgesetzt.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs während der pandemiebedingten Lockdown-Phasen hat die R+V zusätzliche technische Ausstattungen für das mobile Arbeiten bereitgestellt. Für die gesundheitliche Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden medizinische Schutzmaßnahmen ergriffen und Raum-Sicherheitskonzepte implementiert.

## Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirement) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II. Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2021 erfüllte die R+V Versicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der R+V Versicherung AG zum 31. Dezember 2022 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der R+V Versicherung AG zum 31. Dezember 2021 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

## Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikotreiber bestehender Risikoarten sein und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiko wird ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environment, Social, Governance) definiert, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit haben könnte.

## Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Es besteht für die R+V Versicherung AG im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko Nicht-Leben. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Dem Prämien- und Reserverisiko begegnet die R+V durch eine kontinuierliche Beobachtung der wirtschaftlichen und politischen Situation und eine Risikosteuerung gemäß strategischer Ausrichtung unter Berücksichtigung einer risikogerechten Tarifierung. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine ertragsorientierte Zeichnungspolitik. Die Übernahme von Risiken erfolgt innerhalb verbindlicher Zeichnungsrichtlinien und -limite, die die Haftungen sowohl im Einzelschaden- als auch im Kumulschadenbereich begrenzen. Im Geschäftsjahr wurden Cyber- und Pandemie-Ausschlüsse in die Vertragsbedingungen aufgenommen. Bei der Zeichnung von Risiken berücksichtigt die R+V die ökonomischen Kapitalkosten. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird überwacht.

Die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken im Portfolio der übernommenen Rückversicherung liegen in den Katastrophen- und Longtailrisiken (zum Beispiel in der Kredit- und Kautionsrückversicherung), dem Reserverisiko und darüber hinaus in gravierenden Veränderungen in den Grundtrends der Hauptmärkte.

Im Zusammenhang mit dem Auftreten von Naturkatastrophen stellt der Klimawandel einen zusätzlichen Risikofaktor dar. Es ist damit zu rechnen, dass der Klimawandel langfristig zu einem Anstieg wetterbedingter Naturkatastrophen führen wird. Zudem können transitorische Risiken aufgrund von Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge von klimapolitischen Maßnahmen sowie soziale Risiken, die aus einem gesellschaftlichen Umdenken resultieren, auftreten.

Durch die fortschreitende Digitalisierung wächst die Bedeutung von Cyber-Risiken innerhalb der Versicherungstechnik. Es besteht die Gefahr, dass Cyber-Risiken als Schadenursache nicht oder nur unvollständig in den Versicherungsbedingungen erwähnt oder nicht explizit ein- oder ausgeschlossen werden (Silent Cyber-Risiko).

Die tatsächliche und mögliche Belastung aus Höhe und Frequenz von Naturkatastrophenschäden wird mittels einer marktüblichen Software und zusätzlich durch eigene Verifizierungen erfasst und beurteilt. Es erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der möglichen Risikokonzentrationen aus Naturkatastrophenrisiken im Portfolio.

Für die zentrale Steuerung und die Begrenzung der Kumulrisiken aus einzelnen Naturgefahren werden Limite eingesetzt. Ein Instrument zur Risikosteuerung ist die systematische Kumulkontrolle der genehmigten Limite für Naturkatastrophenrisiken. Die modellierten Exponierungen bewegten sich innerhalb der genehmigten Limite.

Maßnahmen zur Risikominderung beinhalten unter anderem die Steuerung des Selbstbehalts und der Retrozession unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der effektiven Retrozessionskosten. Dabei gelten Mindestanforderungen bezüglich der Bonität der Retrozessionäre. Zur Absicherung von Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen in Europa besteht für das übernommene Rückversicherungsgeschäft ein Retrozessionsvertrag. Darüber hinaus erfolgte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres der Einkauf einer Retro-Schutzdeckung zur Absicherung gegen Hurrikan-Ereignisse in den Vereinigten Staaten.

Eine permanente Beobachtung der Schadenentwicklungen ermöglicht die Ableitung von vorbeugenden Maßnahmen zur Erreichung eines ausreichenden Reserveniveaus. Die Überwachung der Reservestellung erfolgt unter anderem durch die jährliche Erstellung eines Reservegutachtens.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien und Konzentrationsrisiko zusammen. Beteiligungsrisiken sind Gegenstand des Aktienrisikos.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG), der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der R+V Versicherung AG durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die R+V Versicherung AG Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die R+V Versicherung AG grundsätzlich durch Beachtung des Prinzips einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der R+V Versicherung AG dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden - neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen - Limitierungen eingesetzt.

Bei der R+V Versicherung AG werden Untersuchungen zum ALM durchgeführt. Mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Siche-

rungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen eines lang anhaltenden niedrigen Zinsniveaus sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die R+V Versicherung AG setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein. Es wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die R+V Versicherung AG auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikopraxis in ausgewählten Assetklassen. Zusätzlich dient der Erwerb von Vorkäufen der Verstärkung der Anlage und dem Management von Zins- und Durationsentwicklungen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die R+V Versicherung AG insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und eigener Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindert Risiken zusätzlich.

Sollten die Zinsen steigen oder sich die Credit-Spreads für Anleihen im Markt ausweiten, führt dies zu einem Rückgang der Marktwerte. Solche negativen Marktwertentwicklungen können temporäre oder bei erforderlicher Veräußerung dauerhafte Ergebnisbelastungen zur Folge haben.

Beteiligungsrisiken ergeben sich für die R+V Versicherung AG insbesondere durch strategische Beteiligungen an Lebensversicherungsunternehmen des R+V Konzerns. Der im Lebensversicherungsgeschäft zu erwirtschaftende Garantiezins kann bei einem anhaltenden Zinstief bis hin zu Negativzinsen und bei engen Credit-Spreads zu zusätzlichen Herausforderungen führen.

Weitere Risikofaktoren im Zusammenhang mit der Kapitalanlagetätigkeit können sich durch Nachhaltigkeitsrisiken ergeben. Negative Auswirkungen auf den Kurs von Unternehmensanleihen oder auf den Aktienkurs von Unternehmen, die im Portfolio der R+V enthalten und einem Transitionsrisiko ausgesetzt sind, können sich beispielsweise durch politische Maßnahmen, Gerichtsprozesse

oder den Entzug von Lizenzen ergeben. Auch kann der Wert des Portfolios durch steigende Inflation infolge erhöhter Energie- und CO<sub>2</sub>-Preise negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus kann etwa die Reputation der R+V negativ beeinflusst werden durch Investitionen in Unternehmen, die für Umweltschäden verantwortlich sind, gegen soziale Normen verstoßen, den Datenschutz vernachlässigen oder Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption, Betrug oder Steuerhinterziehung unzureichend umsetzen.

Der Kapitalanlagebestand der R+V wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen (unter anderem ESG-Score, Reports zu Kontroversen) beurteilt. Die Kennzahlen hierzu werden von externen Datenanbietern bezogen. Zur Minderung von ESG-Risiken können Engagement-Prozesse bei Emittenten vorgenommen werden, bei denen ESG-Kontroversen auftreten.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldern und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der R+V Versicherung AG weist grundsätzlich eine hohe Bonität und eine solide Besicherungsstruktur auf. In den dominierenden Branchen öffentliche Hand und Finanzsektor handelt es sich insbesondere um Forderungen in Form von Staatsanleihen und gesetzlich besicherten deutschen und europäischen Pfandbriefen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der R+V Versicherung AG werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Zedenten genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Im Rahmen ihrer Funktion als Obergesellschaft des R+V Konzerns hält die R+V Versicherung AG mehrheitlich direkt beziehungsweise indirekt die Anteile an den Gesellschaften des R+V Konzerns als strategische Beteiligungen. Auf diese Beteiligungen entfällt der weit überwiegende Teil des Kapitalanlagenbestands. Das Marktrisiko aus diesen Beteiligungen wird in der Risikoberechnung als Teil des Aktienrisikos abgebildet. Um die Risiken aus

diesen Beteiligungen zu begrenzen, werden Erwerb, Bestand und die grundsätzliche Ausrichtung der Beteiligungen bewusst unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen gesteuert.

Währungsrisiken resultieren aus Wechselkurschwankungen entweder aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen oder wenn ein Währungsungleichgewicht zwischen den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und den Kapitalanlagen besteht. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert. Die Bestände der Rückversicherung werden nahezu vollständig währungskongruent bedeckt.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der R+V Versicherung AG durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der breiten Emittentenbasis im Portfolio.

### **Besondere Aspekte des Kreditportfolios**

Die R+V Versicherung AG investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch Investitionen in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 5 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 90,3 % (2020: 90,9 %) ein Rating gemäß der S&P-Systematik von gleich oder besser als „A“, 73,7 % (2020: 74,1 %) von gleich oder besser als „AA“ auf. Die Kapitalanlagen der R+V Versicherung AG wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren auf.

Die R+V Versicherung AG überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien der R+V beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Die Investitionen in Staatsanleihen peripherer Euroländer beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 35,8 Mio. Euro (2020: 37,9 Mio. Euro). Es handelt sich wie bereits im Vorjahr ausschließlich um spanische Staatsanleihen.

### Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der R+V Versicherung AG bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten sowie für Rückversicherungskontrahenten.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die R+V Versicherung AG zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft wird durch die ständige Überwachung der Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen. Auch Nachhaltigkeitsrisiken in Form von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken können als Risikofaktoren ursächlich für das operationelle Risiko sein.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Die Qualitätssicherung im IT-Bereich erfolgt unter Verwendung von Best Practice-Ansätzen. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. In monatlich stattfindenden Konferenzen werden unter Beteiligung der IT-Betriebsleitung Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung von Service-Level-Agreements (zum Beispiel Systemverfügbarkeiten) ergriffen.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Cyber-Risiken werden über verschiedene Verfahren des IT-Sicherheitsmanagements identifiziert, bewertet, dokumentiert und systematisch zur Bearbeitung zugeordnet. Bearbeitungsstatus und Risikobehandlung werden nachgehalten und monatlich zentral berichtet.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst und hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab /

Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Resorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Nach Projektgenehmigung berichten Projektleiter aller Großprojekte an die Investitionskommission. Dadurch sind die Projekte an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

## Sonstige wesentliche Risiken

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Cashflows durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der R+V Versicherung AG, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

### Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stress-Situationen.

Das Anlageverhalten der R+V Versicherung AG ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlageisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

Risikokonzentrationen im übernommenen Rückversicherungsgeschäft begegnet die R+V durch ein ausgewogenes Portfolio mit einer weltweiten territorialen Diversifikation von Sparten und Kundengruppen.

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Ein verändertes Wirtschaftsumfeld kann sich beispielsweise durch Nachhaltigkeitsaspekte ergeben. Risiken können in diesem Fall entstehen, wenn die Nachhaltigkeitsstrategie den Veränderungen nicht ausreichend Rechnung trägt.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Reputationsrisiken können aus der Unterhaltung einer Geschäftsbeziehung mit einem Unternehmen, welches möglicherweise einem Nachhaltigkeitsrisiko ausgesetzt ist, resultieren. Auch das Unterlassen ausreichend nachhaltiger Aktivitäten in der Außen- und Innenwahrnehmung, das Vertrauensverluste bei den relevanten Stakeholdern nach sich zieht, kann zu einem Reputationsrisiko führen.

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

### Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Die mit dem Krieg in der Ukraine und anderen großen geopolitischen Spannungen einhergehenden Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft und Finanzmärkte lassen sich nur schwer einschätzen. Sie gehen immer mit erhöhten Unsicherheiten einher, wirken oft wachstumsdämpfend und sind derzeit aufgrund von Energiepreisanstiegen inflationserhöhend.

Aus heutiger Sicht sind keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der R+V Versicherung AG nachhaltig beeinträchtigen können.

## Prognosebericht

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der R+V Versicherung AG wesentlich von den Prognosen abweichen. Der aktuelle Erkenntnisstand über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsverlauf wurde bei der Einschätzung entsprechend berücksichtigt. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der R+V Versicherung AG unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Krise auf das wirtschaftliche Geschehen gibt es derzeit eine erhöhte Unsicherheit über die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten eine Fortsetzung des Aufschwungs und damit ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts 2022 von 4,6 % in Deutschland und von 4,3 % im Euroraum. Für die Inflationsrate in Deutschland wird von der deutschen Bundesbank mit einem Anstieg auf 3,6 % gerechnet. In den Folgejahren wird eine Normalisierung der Inflation erwartet. Auch der Internationale Währungsfonds erwartet in Deutschland und im Euroraum ein Wirtschaftswachstum auf diesem Niveau bei leicht erhöhter Inflation.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte insbesondere vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und dem Tempo der wirtschaftlichen Erholung geprägt sein. Zudem bleibt die Bedeutung der Geldpolitik hoch. Die weitere Entwicklung der Inflationsrate könnte ein wichtiger Risikofaktor bleiben. Die EZB hat eine Reduktion ihres Anleihekaufprogramms angekündigt. Weitere Schritte zur geldpolitischen Straffung könnten im Laufe des Berichtsjahres eruiert werden. Die US-amerikanische Zentralbank hat hingegen bereits angekündigt, ihre expansive Geldpolitik schrittweise zu straffen.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden. Investitionen in Aktien, Immobilien

und alternative Anlagen werden ausgebaut. Basis der Kapitalanlagestrategie bleibt eine langfristige Anlagestrategie, verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

## Entwicklung an den Rückversicherungsmärkten

Nachdem die Branche vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen ist und unserer Einschätzung nach in den Bilanzen der Jahre 2020 und 2021 den Großteil der Schäden verarbeitet haben sollte, werden für das Jahr 2022 keine weiteren coronabedingten Schäden in signifikanter Größenordnung erwartet.

Es besteht unverändert Grund zur Annahme, dass ein gesteigertes Bewusstsein für die ökonomischen Schadenbelastungen, insbesondere aus klimabedingten Naturkatastrophen und Pandemien, zu einem nachhaltig steigenden Bedarf an Rückversicherungsschutz beitragen wird. Das im Jahr 2022 erwartete, weiter erstarkende weltweite wirtschaftliche Wachstum sowie die stetige Zunahme der Weltbevölkerung sollten diesen Trend unterstützen.

Die Verbesserung der Preise für Rückversicherungslösungen dürfte sich auch in den Jahren 2022 und 2023 fortsetzen. Die klimabedingten Großschadenbelastungen des Jahres 2021 in Nordamerika und Europa sowie die Naturkatastrophen der Vorjahre haben gezeigt, dass sowohl Ereignisse mit hohen Wiederkehrperioden als auch zunehmende Frequenzschäden noch nicht ausreichend in Preisen und Konditionen abgebildet sind. Unsicherheiten bezüglich der Teuerungsraten, mit Einfluss auf Schadenkosten und Schadeninflation, werden zur weiteren Anhebung der Preise beitragen.

Parallel hierzu wird das anhaltend niedrige Zinsniveau auf Seiten der Kapitalanlagen den Druck zur Erwirtschaftung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse sowohl bei Erst- als auch bei Rückversicherern aufrechterhalten.

Aktuell haben die internationalen Rückversicherer in der Mehrzahl der Länder freien Zugang zu den lokalen Erstversicherungsmärkten. Nicht auszuschließen ist, dass nationale Rechtssysteme künftig engere Bedingungen formulieren, unter denen internationale Rückversicherer für die Rückdeckung von nationalen Erstversicherern zugelassen werden.

Die Ratingagenturen bescheinigen der Branche überwiegend stabile Zukunftsaussichten. Begründet ist dies in verbesserten Preisen, der ökonomischen Erholung und geringen erwarteten weiteren Schäden aus Corona.

Im Jahr 2021 hat die R+V das Anfang 2017 gestartete Programm „Wachstum durch Wandel“ in die Strategie „WIR@R+V“ überführt. Die Folgestrategie „WIR@R+V“ besteht aus den drei Kernelementen Wachstum, Innovation und Rentabilität, kurz WIR, und trägt den schwieriger gewordenen Umfeldfaktoren Rechnung. Die Strategie fokussiert auf vier Ziele: Kundenbegeisterung, Steigerung der Ertragskraft, Wachstum gestalten und Erhaltung der Kapitalstärke. Ziel ist es, den erfolgreich eingeleiteten Transformationsprozess fortzuführen und die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der R+V nachhaltig zu sichern und zu steigern. Die Strategie bringt Wachstum und Ertrag in eine neue Balance, verbunden mit einem Wandel im Zeichnungs- wie auch im Anlageverhalten. Dabei ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der neuen Strategie.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die R+V Versicherung AG im Geschäftsfeld der aktiven Rückversicherung die Aktivitäten zur Steigerung der versicherungstechnischen Ergebnisse im Jahr 2022 fortzusetzen und zu verstärken. Die Kernprozesse Underwriting, Pricing und Schadenmanagement sollen dabei weiterhin den Marktgegebenheiten angepasst werden, um den Kunden das gewünschte hohe Serviceniveau bieten zu können.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die R+V Versicherung AG einen moderaten Anstieg der Prämien. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung wird voraussichtlich deutlich unter dem Wert des Geschäftsjahrs, in dem sich die bestehende Retrozession im Zusammenhang mit den Unwetterereignissen positiv ausgewirkt hatte, liegen. Auf Basis der Planungsrechnung wird brutto eine signifikante Verbesserung der Schadenkosten-Quote im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Diese Erwartung basiert auf der Annahme, dass keine Großschadenbelastungen außerhalb des Erwartungswerts eintreten werden. Auf Basis der Planung gehen wir von einem deutlichen Anstieg des Kapitalanlageergebnisses aus, während sich das Sonstige Ergebnis leicht rückläufig entwickeln wird. Vor dem Hintergrund der kongruenten Bedeckung wird kein Währungsergebnis geplant. Dieses könnte den Jahresüberschuss der R+V Versicherung AG aber beeinflussen. Insgesamt wird für 2022 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ein abzuführender Gewinn leicht unterhalb des Vorjahres erwartet.

## Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe ausdrücklich für ihr Engagement in diesem schwierigen Pandemie-Jahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten und dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Geschäftspartnern und Kunden danken wir ganz besonders für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wiesbaden, 2. März 2022

## Der Vorstand

## **Betriebene Versicherungszweige**

Im Geschäftsjahr betrieb die Gesellschaft das in- und ausländische Rückversicherungsgeschäft in den nachstehenden Versicherungszweigen:

**Leben**

**Kranken**

**Unfall**

**Haftpflicht**

**Kraftfahrt**

**Luftfahrt**

**Rechtsschutz**

**Feuer  
einschließlich verbundener Risiken**

**Einbruchdiebstahl**

**Leitungswasser**

**Sturm**

**Verbundene Hausrat**

**Verbundene Wohngebäude**

**Glas**

**Hagel**

**Tier**

**Technische Versicherungen**

**Transport  
einschließlich Meerestechnik und Valoren**

**Kredit und Kaution**

**Betriebsunterbrechung**

**Sonstige**

# **Jahresabschluss 2021**

## Bilanz

zum 31. Dezember 2021

### Aktiva

in Euro		2021	2020
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.189.534,17	3.256.946,17
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.628.826.127,24	2.601.592.906,05
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	147.505.693,75	150.865.290,59
3.	Beteiligungen	376.245,81	376.245,81
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.062.590.840,39	880.211.665,13
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.926.896.122,96	3.329.197.154,46
3.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namenschuldverschreibungen	506.614.033,65	524.576.093,74
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	139.618.531,54	161.569.113,68
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	634.675.993,10	625.462.974,43
5.	Andere Kapitalanlagen	146.817.894,91	75.613.888,35
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	563.195.199,37	599.078.708,10
		<b>9.760.306.216,89</b>	<b>8.951.800.986,51</b>

in Euro			2021	2020
<b>B. Forderungen</b>				
I.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		374.634.411,88	272.244.703,10
	Davon an:			
	verbundene Unternehmen	4.563.798,04 € (VJ: 6.093.431 €)		
II.	Sonstige Forderungen		263.890.099,06	276.144.094,73
	Davon an:			
	verbundene Unternehmen	184.080.866,58 € (VJ: 223.251.300 €)		
			<b>638.524.510,94</b>	<b>548.388.797,83</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I.	Sachanlagen und Vorräte		2.206.415,83	1.248.699,52
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		200.492.073,00	149.067.209,66
III.	Andere Vermögensgegenstände		2.433.696,45	50.744,80
			<b>205.132.185,28</b>	<b>150.366.653,98</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten		42.292.346,41	42.531.348,96
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		535.027,35	9.109.236,46
			<b>42.827.373,76</b>	<b>51.640.585,42</b>
<b>Summe Aktiva</b>			<b>10.646.790.286,87</b>	<b>9.702.197.023,74</b>

**Passiva**

in Euro		2021	2020
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	352.220.259,74		352.220.259,74
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	352.220.259,74	-
II. Kapitalrücklage		1.632.887.360,26	1.632.887.360,26
Davon Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG:	- € (VJ: - €)		
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		164.666.337,05	164.666.337,05
		<b>2.149.773.957,05</b>	<b>2.149.773.957,05</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	164.398.156,47		183.388.867,88
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-9.477.536,64	173.875.693,11	371.987,22
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	35.682.315,08		39.743.839,16
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18.041.787,32	17.640.527,76	20.217.827,91
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	6.635.803.104,91		5.380.580.296,69
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	675.836.469,99	5.959.966.634,92	12.332.698,14
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	5.615.575,75		5.515.805,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	5.615.575,75	-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		904.191.949,00	766.338.869,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	4.693.406,62		2.212.593,20
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	4.693.406,62	-
		<b>7.065.983.787,16</b>	<b>6.344.857.757,66</b>

in Euro		2021	2020
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.845.462,08	5.217.591,46
II.	Steuerrückstellungen	19.240.026,77	19.124.826,74
III.	Sonstige Rückstellungen	88.116.350,86	72.799.640,61
		<b>114.201.839,71</b>	<b>97.142.058,81</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>18.788.476,33</b>	<b>20.897.397,15</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	662.597.544,53	559.566.321,17
	Davon gegenüber:		
	verbundenen Unternehmen	41.959.235,94 € (VJ: 49.553.801 €)	
	Beteiligungsunternehmen	29.497,55 € (VJ: 33.190 €)	
II.	Anleihen	31.351.108,77	31.138.702,82
III.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	604.093.573,32	498.820.829,08
	Davon:		
	aus Steuern	5.848.786,71 € (VJ: 1.716.662 €)	
	im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.830,15 € (VJ: 16.238 €)	
	gegenüber:		
	verbundenen Unternehmen	591.769.966,33 € (VJ: 489.030.031 €)	
		<b>1.298.042.226,62</b>	<b>1.089.525.853,07</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>10.646.790.286,87</b>	<b>9.702.197.023,74</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2021	2020
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.536.565.343,04			3.576.207.914,51
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	92.279.580,89	3.444.285.762,15		66.373.241,97
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	25.677.552,38			-2.344.768,32
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	9.847.289,10	15.830.263,28		40.162,15
			<b>3.460.116.025,43</b>	<b>3.507.449.742,07</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			<b>823.879,54</b>	<b>685.805,62</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			-	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.274.763.302,12			2.168.590.149,81
bb) Anteil der Rückversicherer	146.942.170,10	2.127.821.132,02		9.872.116,21
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.029.852.916,13			717.271.864,52
bb) Anteil der Rückversicherer	663.489.925,55	366.362.990,58		114.227,72
			<b>2.494.184.122,60</b>	<b>2.875.875.670,40</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		2.003.275,88		4.161.004,19
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-2.415.195,52		-884.544,09
			<b>-411.919,64</b>	<b>3.276.460,10</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			<b>4.672.097,16</b>	<b>4.595.762,05</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		881.274.101,75		839.813.609,67
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.432.357,44		8.072.841,66
			<b>872.841.744,31</b>	<b>831.740.768,01</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<b>2.714.164,26</b>	<b>2.578.088,53</b>
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>86.115.857,00</b>	<b>-203.378.281,20</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>-137.853.080,00</b>	<b>171.165.247,00</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>-51.737.223,00</b>	<b>-32.213.034,20</b>

in Euro			2021	2020
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		4.341.151,62		12.255,30
Davon aus verbundenen Unternehmen:				
4.337.143,92 € (VJ: 8.248 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Davon aus verbundenen Unternehmen:				
2.092.622,02 € (VJ: 2.900.117 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	725.383,38			717.317,55
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	111.562.573,55	112.287.956,93		100.211.196,76
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.774.196,68		20.473.454,20
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.025.530,65		7.594.848,59
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		155.746.930,42		190.279.116,83
			282.175.766,30	319.288.189,23
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		18.420.310,09		14.352.764,62
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.235.593,47		5.259.243,06
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.668,18		363.639,46
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.240.401,92	23.901.973,66	246.257,38
			258.273.792,64	299.066.284,71
3. Technischer Zinsertrag			-1.605.241,51	-1.507.358,34
			<b>256.668.551,13</b>	<b>297.558.926,37</b>
4. Sonstige Erträge			67.548.185,79	70.108.095,27
5. Sonstige Aufwendungen			109.458.654,89	92.931.071,76
			<b>-41.910.469,10</b>	<b>-22.822.976,49</b>
<b>6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>214.758.082,03</b>	<b>274.735.949,88</b>
<b>7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>163.020.859,03</b>	<b>242.522.915,68</b>

in Euro		2021	2020
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86.817.258,76	143.347.259,88
	Davon: Organschaftsumlage	84.162.120,18 € (VJ: 143.608.246 €)	
9.	Sonstige Steuern	382.144,18	299.214,59
		<b>87.199.402,94</b>	<b>143.646.474,47</b>
10.	Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<b>-75.821.456,09</b>	<b>-98.876.441,21</b>
<b>11.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	-	-

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2021 der R+V Versicherung AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bei einer dauernden Wertminderung bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear. Zuschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB; jedoch maximal auf die um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Innerhalb des Postens Andere Kapitalanlagen werden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den nachfolgenden aufgeführten Posten bewertet.

Auf Euro lautende Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit dem Anschaffungswert. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, ansonsten mit dem Marktwert. Aktien wurden mit ihrem Marktwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten gegebenenfalls auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Auf Fremdwährung lautende Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB auf den Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den Zeitwert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- und Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Negative Einlagenzinsen wurden saldiert mit Erträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Dabei wurden zweifelhafte Forderungen einzelwertberichtigt oder direkt abgeschrieben.

Der Ansatz aller anderen Forderungen erfolgte mit dem Nennwert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstands wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre - beginnend mit dem Jahr der Bildung - abgeschrieben wird.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die R+V Versicherung AG ist ertragsteuerliche Organgesellschaft der DZ BANK AG. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei R+V Versicherung AG zum 31. Dezember 2021 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der DZ BANK AG berücksichtigt, sofern dort eine Bilanzierung erfolgt. Bei der R+V Versicherung AG erfolgt daher zum 31. Dezember 2021 kein Ausweis von latenten Steuern.

Die übrigen Aktiva wurden mit Nominalbeträgen angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen und aktivisch abgesetzt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (Beitragsüberträge, Deckungsrückstellungen, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen) wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert.

Sofern keine Aufgaben vorlagen, wurden die Rückstellungen geschätzt; maßgebend hierfür waren die vertraglichen Bedingungen und der bisherige Geschäftsverlauf. Bei erfahrungsgemäß zu niedrig angesetzten Schadenrückstellungen von Zedenten wurden angemessene Erhöhungen vorgenommen. Entsprechend wurde auch für zukünftig erwartete Schadenbelastungen eine angemessene Vorsorge getroffen. Bei in Einzelfällen abweichenden Beurteilungen der Rechts- und Vertragsgrundlagen wird mittels umfassender interner Prozesse eine bestmögliche individuelle Einschätzung der Reservierung vorgenommen. Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen (Atomanlagen, Pharmarisiken) wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV ermittelt.

Depotverbindlichkeiten und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellung für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,25 %
Rentendynamik:	1,80 %
Fluktuation:	0,00 %
Zinssatz:	1,86 %

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht und Lebensarbeitszeitkonten stehen zu einem überwiegenden Teil kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Die Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Bundesbank für Oktober 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den Sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 1,33 %.

Die übrigen Passiva wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Innerhalb des Postens Sonstige Verbindlichkeiten wurden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Sämtliche Posten in Fremdwährungen wurden in Euro umgerechnet.

Die unter Aktiva A. Kapitalanlagen I. bis III. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2021 in Euro umgerechnet worden. Für die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen war der Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geldflusses Umrechnungsgrundlage.

Bei Devisentermingeschäften wurden schwebende Gewinne im Geschäftsjahr erstmalig erfolgswirksam vereinnahmt.

Alle übrigen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, das heißt insbesondere die versicherungstechnischen Posten, wurden zur Beschleunigung der Jahresabschlussarbeiten mit dem Devisenkassamittelkurs zum 28. Dezember 2021 umgerechnet.

Entstandene Währungskursgewinne und Währungskursverluste innerhalb derselben Währung wurden saldiert.

## Beteiligungsliste

### A. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
<b>Versicherungsgesellschaften</b>					
Assimoco S.p.A., Mailand	68,9	EUR	2020	239.803.708	28.853.740
Assimoco Vita S.p.A., Mailand	65,6	EUR	2020	186.705.693	14.214.384
CHEMIE Pensionsfonds AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	31.517.843	1.200.000
Condor Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg	100,0	EUR	2021	41.761.661	<sup>1)</sup>
Condor Lebensversicherung AG, Hamburg	95,0	EUR	2021	51.742.466	<sup>1)</sup>
KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg	76,0	EUR	2021	107.506.791	36.699.415
KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG, Hamburg	51,0	EUR	2021	287.520.423	39.099.872
R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden	95,0	EUR	2021	774.176.663	<sup>1)</sup>
R+V Direktversicherung AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	13.320.000	<sup>1)</sup>
R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	148.985.231	25.000.000
R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	1.206.932.924	<sup>1)</sup>
R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden	77,4	EUR	2021	37.173.166	2.560.000
R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	104.033.238	800.000
<b>Service-, Holding- und Grundstücksgesellschaften</b>					
Aufbau und Handelsgesellschaft mbH, Stuttgart	82,5	EUR	2020	525.138	<sup>1)</sup>
BWG Baugesellschaft Württembergischer Genossenschaften mbH, Stuttgart	82,4	EUR	2020	9.965.213	<sup>1)</sup>
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf	60,0	EUR	2021	1.499.636	330.539
CI CONDOR Immobilien GmbH, Hamburg	95,0	EUR	2021	20.100.000	<sup>1)</sup>
compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorgesorgemanagement mbH, Wiesbaden	55,9	EUR	2021	3.013.054	-741.750
COMPLINA GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	168.272	-1.411.830
Condor Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	95,0	EUR	2021	509.921	51.682
Englische Strasse 5 GmbH, Wiesbaden	90,0	EUR	2020	16.122.469	462.221

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

## A. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
Fischer Privatkunden Makler GmbH, Herrenberg <sup>2)</sup>	90,0	EUR	-	-	-
fragWilhelm GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	959.929	-2.284.992
GWG 1. Wohn GmbH & Co. KG, Stuttgart	91,6	EUR	2020	2.000.000	1.117.879
GWG 2. Wohn GmbH & Co. KG, Stuttgart	91,6	EUR	2020	3.000.000	621.062
GWG 3. Wohn GmbH & Co. KG, Stuttgart	91,6	EUR	2020	7.000.000	1.816.437
GWG 4. Wohn GmbH & Co. KG, Stuttgart	91,6	EUR	2020	9.000.000	1.213.162
GWG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	91,6	EUR	2020	28.723	1.023
GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG, Stuttgart	91,6	EUR	2020	362.370.617	26.203.193
GWG Hausbau GmbH, Stuttgart	82,1	EUR	2020	2.750.000	<sup>1)</sup>
GWG ImmoInvest GmbH, Stuttgart	86,9	EUR	2020	11.661.699	1.344.836
GWG Wohnpark Sendling GmbH, Stuttgart	81,7	EUR	2020	4.027.500	<sup>1)</sup>
HumanProtect Consulting GmbH, Köln	100,0	EUR	2020	404.359	87.903
IZD-Beteiligung S.à.r.l., Senningerberg	96,7	EUR	2020	-2.916	-22.284
KRAVAG Umweltschutz und Sicherheitstechnik GmbH (KUSS), Hamburg	51,0	EUR	2021	586.062	191.616
MSU Management-, Service- und Unternehmensberatung GmbH, Landau <sup>3)</sup>	60,0	EUR	2020	919.219	158.641
PASCON GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	42.446	3.090
Pension Consult Beratungsgesellschaft für Altersvorsorge mbH, Wiesbaden	77,4	EUR	2021	814.813	41.002
R+V AIFM S.à.r.l., Luxemburg	100,0	EUR	2020	820.844	314.753
R+V Dienstleistungs-GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	694.372	34.914
R+V Erste Anlage GmbH i.L., Wiesbaden <sup>4)</sup>	95,0	EUR	2020	289.973	1.115
R+V INTERNATIONAL BUSINESS SERVICES Ltd., Dublin <sup>5)</sup>	100,0	EUR	2017	1.347.091	114.943
R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	1.832.271.575	<sup>1)</sup>
R+V Mannheim P2 GmbH, Wiesbaden	94,0	EUR	2020	56.892.810	1.405.415
R+V Personen Holding GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	1.184.522.840	-7.388.433

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2) Neugründung beziehungsweise Neuerwerb einer Tochtergesellschaft der VR Makler GmbH in 2021.

3) Teilverkauf Gesellschaftsanteile gemäß Kaufvertrag vom 6. September 2021 (vorheriger Kapitalanteil 74,0 %).

4) Gesellschaft in Liquidation.

5) Gesellschaft in Abwicklung.

## A. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
R+V Rechtsschutz-Schadenregulierungs-GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	328.718	51.476
R+V Service Center GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	2.869.375	1)
R+V Service Holding GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	196.695.250	1)
R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	61.279	1.797
RC II S.à.r.L., Munsbach	90,0	EUR	2020	8.857.896	25.303
RUV Agenturberatungs GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	353.489	85.795
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF, Luxemburg	100,0	EUR	2021	9.775	-57
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF Acquisition Financing, Luxemburg	97,4	EUR	2021	187.023.327	6.268.260
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 2 Infra Debt, Luxemburg	96,3	EUR	2021	530.248.927	7.973.897
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries, Luxemburg	98,8	EUR	2021	5.682.109	-317.891
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries, Luxemburg	98,8	EUR	2021	10.022.229	-129.140
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co- Investments, Luxemburg	98,8	EUR	2021	23.667.109	-165.652
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 6 Infra Debt II, Luxemburg	97,1	EUR	2021	108.286.822	124.309
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF – RV TF 7 Private Equity, Luxemburg <sup>2)</sup>	97,6	EUR	-	-	-
RV Securitisation I S.à.r.l., Luxemburg <sup>3)</sup>	100,0	EUR	2021	12.000	-
Sprint Italia S.r.l., Bolzano	51,0	EUR	2020	316.624	-29.136
Sprint Sanierung GmbH, Köln	100,0	EUR	2020	25.382.426	-828.581
UMB Unternehmens-Managementberatungs GmbH, Wiesbaden	100,0	EUR	2021	5.112.152	1.358.822
Unterstützungskasse der Condor Versicherungsgesellschaften GmbH, Hamburg	98,3	EUR	2021	26.076	-
VR GbR, Frankfurt am Main	41,2	EUR	2020	200.578.629	55.611.004
VR Makler GmbH, Hannover	100,0	EUR	2020	427.689	-1.485.023
WBS Wohnwirtschaftliche Baubetreuungs- und Servicegesellschaft mbH, Stuttgart	86,9	EUR	2020	19.983.535	784.967

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2) Zeichnung des AIP-Teilfonds 7 in 2021. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen keine Kennzahlen vor.

3) Neugründung einer Tochtergesellschaft der R+V AIFM S.à.r.l. gemäß Handelsregistereintrag vom 30. März 2021.

### A. II. 3. Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Währung	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
ASSICONF S.r.L., Turin	13,8	EUR	2020	89.629	1.206
ASSICRA Servizi Assicurativi Banche di Credito Cooperativo Abruzzo e Molise S.r.L., Pescara	17,2	EUR	2020	564.591	48.696
BAU + HAUS Management GmbH, Wiesbaden	50,0	EUR	2020	8.429.328	770.273
bbv-Service Versicherungsmakler GmbH, München	25,2	EUR	2020	2.250.822	377.194
BSP Bürgschaftsservice-Plattform GmbH, Hamburg	50,0	EUR	2020	4.310.814	-749.186
Consorzio Caes Italia S.C.S., Mailand	32,2	EUR	2020	282.873	39.675
Golding Mezzanine SICAV IV Teilfonds 2 i.L., Luxemburg	47,5	EUR	2020	2.323.134	-744.638
IZD-Holding S.à.r.l., Senningerberg	48,6	EUR	2020	-5.843	-27.022
R+V Kureck Immobilien GmbH Grundstücksverwaltung Braunschweig, Wiesbaden	50,0	EUR	2020	6.809.883	-46.174
Schroder Italien Fonds GmbH & Co. KG i.L., Frankfurt am Main	23,1	EUR	2020	-9.894	182.500
Schroder Italien Fonds Holding GmbH i.L., Frankfurt am Main	23,1	EUR	2020	-30.342.874	-153.338
Schroder Property Services B.V. S.à.r.l., Senningerberg	30,0	EUR	2020	345.051	4.316
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft des Sächsischen Landesbauernverbandes mbH, Dresden	50,0	EUR	2020	214.569	1.369
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VVB), Neubrandenburg	50,0	EUR	2020	232.284	30.026
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. (VVB), Magdeburg	50,0	EUR	2020	72.050	4.286
VVB Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Brandenburg, Teltow	50,0	EUR	2020	33.968	4.124

## Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021 <sup>1)</sup>

	Tsd. Euro	Bilanzwerte Vorjahr %	Zugänge Tsd. Euro
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.257	0,0	0
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.601.593	31,1	117.658
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.865	1,8	14.630
3. Beteiligungen	376	0,0	0
4. Summe A. II.	2.752.834	33,0	132.287
A. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	880.212	10,5	173.848
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.329.197	39,9	851.234
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	524.576	6,3	34.264
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	161.569	1,9	10.062
4. Einlagen bei Kreditinstituten	625.463	7,5	0
5. Andere Kapitalanlagen	75.614	0,9	113.643
6. Summe A. III.	5.596.631	67,0	1.183.051
<b>Summe A.</b>	<b>8.352.722</b>	<b>100,0</b>	<b>1.315.338</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>8.352.722</b>		<b>1.315.338</b>

1) Summenabweichungen sind rundungsbedingt

2) davon Währungszuschreibungen: 152.611 Tsd. Euro

3) davon Währungsabschreibungen: 5.659 Tsd. Euro

Umbuchungen Tsd. Euro	Abgänge Tsd. Euro	Zuschreibungen <sup>2)</sup> Tsd. Euro	Abschreibungen <sup>3)</sup> Tsd. Euro	Tsd. Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr %
0	0	0	67	3.190	0,0
0	91.432	1.007	0	2.628.826	28,6
0	19.336	2.032	685	147.506	1,6
0	0	0	0	376	0,0
0	110.768	3.039	685	2.776.708	30,2
10.000	672	1.604	2.401	1.062.591	11,6
0	375.858	122.381	59	3.926.896	42,7
0	55.192	2.966	0	506.614	5,5
0	33.385	1.373	0	139.619	1,5
0	4.844	18.939	4.882	634.676	6,9
-10.000	35.722	4.083	800	146.818	1,6
0	505.673	151.347	8.142	6.417.213	69,8
<b>0</b>	<b>616.440</b>	<b>154.385</b>	<b>8.894</b>	<b>9.197.111</b>	<b>100,0</b>
<b>0</b>	<b>616.440</b>	<b>154.385</b>	<b>8.894</b>	<b>9.197.111</b>	

## A. Kapitalanlagen

in Tsd. Euro		2021		
		Buchwert	Zeitwert	Reserve
<b>I.</b>	<b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	3.190	12.227	9.037
<b>II.</b>	<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.628.826	5.439.292	2.810.466
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	147.506	146.180	-1.326
3.	Beteiligungen	376	376	0
<b>III.</b>	<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.062.591	1.148.068	85.478
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.926.896	4.053.369	126.473
3.	Sonstige Ausleihungen			
a)	Namenschuldverschreibungen	506.614	580.202	73.588
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	139.619	156.514	16.895
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	634.676	634.443	-233
5.	Andere Kapitalanlagen	146.818	154.089	7.271
<b>IV.</b>	<b>Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	563.195	563.195	0
		<b>9.760.306</b>	<b>12.887.955</b>	<b>3.127.649</b>

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Marktwerte für die Sonstigen Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Die beizulegenden Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Andere Kapitalanlagen wurden anhand der Netto-Ertragswertformel nach IDW S1 in Verbindung mit IDW RS HFA 10 ermittelt, oder es wurde der Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Die Marktwerte der ABS-Produkte wurden nach der Discounted Cash Flow Methode ermittelt; dabei wurden überwiegend am Markt beobachtbare Werte herangezogen.

Das Grundstück wurde zum 31. Dezember 2021 neu bewertet. Der der Bewertung zugrunde liegende Bodenrichtwert wird alle fünf Jahre aktualisiert, zuletzt im Jahr 2018. Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet worden sind, entsprachen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 4.999,4 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2021 positive Bewertungsreserven von 245,4 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 33,7 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen beliefen sich auf 3.127,6 Mio. Euro, was einer Reservequote von 32,0 % entspricht.

## A. Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Tsd. Euro		2021	
Art	Buchwert	Zeitwert	
Anteile an verbundenen Unternehmen <sup>1)</sup>	6.530	6.514	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen <sup>2)</sup>	95.085	93.371	
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere <sup>3)</sup>	39.099	38.691	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <sup>4)</sup>	1.376.350	1.343.267	
Namenschuldverschreibungen <sup>5)</sup>	102.500	97.969	
Schuldscheinforderungen und Darlehen <sup>6)</sup>	23.000	22.160	
Einlagen bei Kreditinstituten <sup>7)</sup>	508.412	508.168	
Andere Kapitalanlagen <sup>1)</sup>	42.079	40.671	

<sup>1)</sup> Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>2)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Ausleihungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>3)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>4)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>5)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namenschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>6)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheindarlehen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>7)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Schuldner und der kurzen Restlaufzeiten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

## A. Kapitalanlagen - Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

in Tsd. Euro		2021		
Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>				
Vorkäufe / Termingeschäfte Namenspapiere <sup>1)</sup>	5.000	-	1.127	-
Vorkäufe / Termingeschäfte Inhaberschuldverschreibungen <sup>2)</sup>	42.750	-	2.276	819
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>				
Devisentermingeschäfte <sup>3)</sup>	688.491	204	2.339	2.135

<sup>1)</sup> Vorkäufe/Termingeschäfte auf Namenspapiere werden auf Basis der Discounted Cashflow Methode bewertet, Bewertungsparameter hierbei sind die Zinskurve und der emittenten- und risikoklassenspezifische (gedeckt, ungedeckt, nachrangig) Credit-Spread.

<sup>2)</sup> Vorkäufe/Termingeschäfte auf Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis der Discounted Cashflow Methode bewertet, Bewertungsparameter hierbei sind der Kassakurs und die Zinskurve.

<sup>3)</sup> Zeitwerte entsprechen dem diskontierten Delta zwischen vereinbartem Terminkurs und Terminkurs zum Bewertungsstichtag. Die Bewertung des Devisenterminkurses erfolgt nach der mark-to-market Methode. Der ausgewiesene Buchwert entspricht den aktivierten positiven Marktwerten (Ausweis unter Aktiva C. III. Andere Vermögensgegenstände) abzüglich den gebildeten Drohverlustrückstellungen Passiva C. III. Sonstige Rückstellungen. Der dargestellte absolute Wert stellt per 31. Dezember 2021 einen Aktivüberhang dar.

**A. III. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen**

in Tsd. Euro				2021
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen
Aktiefonds	75.374	11.606	1.267	-
Rentenfonds	107.058	361	1.069	-
Mischfonds	732.629	35.820	10.600	-
	<b>915.061</b>	<b>47.788</b>	<b>12.936</b>	<b>-</b>

Die Wertpapierfonds sind überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert.

Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

**D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

in Euro		2021
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen		
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>535.027</b>

## Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

### A. I. Eingefordertes Kapital

in Euro	2021
Das gezeichnete Kapital ist in 13.560.480 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt.	
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>352.220.259,74</b>

Das gezeichnete Kapital ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2020. Es besteht ein Genehmigtes Kapital von insgesamt bis zu nominell 23 Mio. Euro, das bis zum 31. Mai 2022 ausgenutzt werden kann.

Die DZ BANK AG hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der R+V Versicherung AG beteiligt ist.

### A. II. Kapitalrücklage

in Euro	2021
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>1.632.887.360,26</b>

Die Kapitalrücklage ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2020.

### A. III. Gewinnrücklagen

in Euro	2021
Andere Gewinnrücklagen	
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>164.666.337,05</b>

Die Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2020.

### C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Euro	2021
Erfüllungsbetrag	19.776.615,00
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	12.931.152,92
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>6.845.462,08</b>

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem

durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.122.716,00 Euro.

**C. III. Sonstige Rückstellungen**

in Euro		2021
Urlaub / Gleitzeitguthaben		3.514.300,00
Lebensarbeitszeit		-
Rückstellung	7.082.753,73	
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	7.082.753,73	
Kapitalanlagebereich		2.524.726,56
Jahresabschluss		933.375,71
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		703.085,00
Berufsgenossenschaft		234.000,00
Personalkosten		11.021.327,00
Jubiläen		4.520.043,00
Übrige Rückstellungen		64.665.493,59
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>88.116.350,86</b>

Die Übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Risikoumlagen im Zusammenhang mit diversen

steuerlichen Risikopositionen noch offener Veranlagungszeiträume.

**E. Andere Verbindlichkeiten**

in Euro		2021
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		
Anleihen		6.319.600,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>6.319.600,00</b>

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. A) Gebuchte Bruttobeiträge

in Euro	2021	2020
Schaden-, Kranken- und Unfallversicherungsgeschäft	3.510.770.063,94	3.550.747.003,11
Lebensversicherungsgeschäft	25.795.279,10	25.460.911,40
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>3.536.565.343,04</b>	<b>3.576.207.914,51</b>

### I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

in Euro	2021	2020
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>823.879,54</b>	<b>685.805,62</b>

Hierbei handelt es sich um Depotzinsen aus den bei den Vorversicherern in Höhe der Deckungsrückstellung und der Renten-Deckungsrückstellung gestellten Sicherheiten.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt und entsprechend abgesetzt.

### I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

in Euro	2021	2020
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>2.494.184.122,60</b>	<b>2.875.875.670,40</b>

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Brutto-Verlust in Höhe von 109,9 Mio. Euro vor Nachverrechnungsprämien, der im Wesentlichen auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft entfällt.

**II. 2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

in Euro	2021	2020
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	67.412,00	67.413,00
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	-	-
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	3.168.181,47	5.191.830,06
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB	-	-
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>3.235.593,47</b>	<b>5.259.243,06</b>

**II. 4. Sonstige Erträge**

in Euro	2021	2020
Erträge für erbrachte Dienstleistungen	35.062.844,95	28.203.572,96
Sonstige Zinserträge	9.176.838,17	9.523.543,27
Erträge aus Rückdeckungsversicherungen	2.145.025,28	1.741.767,71
Übrige Erträge	21.163.477,39	30.639.211,33
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>67.548.185,79</b>	<b>70.108.095,27</b>

In den übrigen Erträgen sind stichtagsbedingte Währungskursgewinne in Höhe von 19,4 Mio. Euro enthalten.

**II. 5. Sonstige Aufwendungen**

in Euro	2021	2020
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	33.091.256,52	26.492.539,08
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	41.056.846,15	32.675.969,80
Zinszuführungen zu Rückstellungen	601.587,68	972.656,59
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-598.451,23	-861.658,76
Aufwendungen aus der Auslagerung von Pensionsrückstellungen	820.783,64	1.091.855,95
Sonstige Zinsaufwendungen	4.624.838,95	7.551.640,27
Übrige Aufwendungen	29.861.793,18	25.008.068,83
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>109.458.654,89</b>	<b>92.931.071,76</b>

In den übrigen Aufwendungen sind stichtagsbedingte Währungskursverluste in Höhe von 24,7 Mio. Euro enthalten.

## Sonstige Anhangangaben

### Aufsichtsrat der R+V Versicherung AG

#### **Dr. Cornelius Riese**

– Vorsitzender –  
Co-Vorsitzender des Vorstands der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

#### **Ulrich Birkenstock**

– Stellvertretender Vorsitzender –  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der R+V Allgemeine Versicherung AG, Filialdirektion Koblenz, Koblenz

#### **Uwe Abel**

Vorsitzender des Vorstands der Mainzer Volksbank eG, Mainz

#### **Thomas Bertels**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der R+V Service Center GmbH, Münster

#### **Henning Deneke-Jöhrens**

Vorsitzender des Vorstands der Volksbank eG, Hildesheim

#### **Marion Fricker**

Vorsitzende des Betriebsrats der R+V Allgemeine Versicherung AG, Direktionsbetrieb Stuttgart, Stuttgart (ab 22. Januar 2022)

#### **Ansgar Gerdes**

Mitglied des Betriebsrats der R+V Allgemeine Versicherung AG, VH-Betrieb Hamburg, Hamburg

#### **Engelbert Knöpfle**

Leiter der Vertriebsdirektion Süd-Ost der R+V Allgemeine Versicherung AG, München

#### **Marija Kolak**

Präsidentin des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

#### **Klaus Krömer**

Mitglied des Vorstands der Emsländischen Volksbank eG, Meppen

#### **Dirk Schiweck**

Vorsitzender des Innendienst-Betriebsrats sowie Mitglied des Gesamtbetriebsrats der R+V Versicherung AG, Direktion Wiesbaden, Wiesbaden

#### **Armin Schmidt**

Fachsekretär Finanzdienstleistungen der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bezirk Wiesbaden, Wiesbaden

#### **Sigrid Schneider**

Vorsitzende des Betriebsrats der R+V Allgemeine Versicherung AG, Filialdirektion Dresden, Dresden (bis 21. Januar 2022)

#### **Michael Speth**

Mitglied des Vorstands der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

#### **Martina Trümner**

Rechtsanwältin (Of Counsel) für Rechtsanwaltskanzlei Münch, Berlin

#### **Rainer Wiederer**

Sprecher des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG, Würzburg

#### **Jürgen Zachmann**

Vorsitzender des Vorstands der Volksbank Pforzheim eG, Pforzheim

## **Vorstand der R+V Versicherung AG**

**Dr. Norbert Rollinger**

– Vorsitzender –

**Claudia Andersch**

**Dr. Klaus Endres**

(ab 1. Januar 2022)

**Jens Hasselbacher**

**Dr. Christoph Lamby**

**Tillmann Lukosch**

**Dr. Edgar Martin**

**Julia Merkel**

**Marc René Michallet**

## Personal-Aufwendungen

in Euro	2021	2020
1. Löhne und Gehälter	73.931.768,52	68.959.871,33
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.453.307,73	9.311.032,52
3. Aufwendungen für Altersversorgung	8.601.925,28	4.964.402,79
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>92.987.001,53</b>	<b>83.235.306,64</b>

### Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 9.187.326,00 Euro (2020: 9.302.402,00 Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden 859.260,00 Euro gezahlt (2020: 845.839,00 Euro). Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2021 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen Beitragszahlungen in Höhe von 3.849.965,85 Euro (2020: 3.491.647,95 Euro) an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen. Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. 386.829,37 Euro (2020: 453.123,07 Euro) und an die R+V

Pensionsfonds AG 169.301,70 Euro (2020: 195.293,85 Euro) gezahlt.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen besteht eine Rückstellung in Höhe von 11.548.283,00 Euro (2020: 9.064.082,00 Euro). Darüber hinaus wurden Verpflichtungen für diesen Personenkreis von 613.827,00 Euro (2020: 707.065,00 Euro) in Anwendung des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB nicht bilanziert.

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 317.083,01 Euro aufgewendet (2020: 387.590,00 Euro). Angabepflichtige Beträge nach § 285 Nr. 9c HGB wurden im Geschäftsjahr nicht verzeichnet.

### Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2021 waren bei der R+V Versicherung AG durchschnittlich 823 (2020: 773) Mitarbeiter ausschließlich im Innendienst beschäftigt.

### Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

### Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2021
Abschlussprüfungsleistungen	859.336,56
Andere Bestätigungsleistungen	-
Sonstige Leistungen	-
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>859.336,56</b>

Abschlussprüfer der R+V Versicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

## Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Letters of Credit	605.756.251,35	3.634.029,51	Sofern den Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Zedenten nicht nachgekommen wird, können die Bürgschaften in Anspruch genommen werden.	Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten durch Bürgschaften von Kreditinstituten, um Geschäft in ausländischen Märkten tätigen zu können.
2. Nachzahlungsverpflichtungen	234.888.293,41	72.035.300,00	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
3. Patronatserklärungen	19.900.000,00	19.900.000,00	Jederzeitige Inanspruchnahme ist möglich. Es besteht bei Inanspruchnahme kein bilanzieller Gegenwert.	Bessere Kreditbeschaffungsmöglichkeit für ein kreditnehmendes Unternehmen innerhalb des R+V Konzerns bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit für den Patron.
4. Andienungsrechte aus Multitranchen Restlaufzeit > 1 Jahr	275.000.000,00	65.000.000,00	Abfließende Liquidität. Es bestehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz und ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
5. Sperrdepots	524.194.712,43	14.566.364,11	Abfließende Liquidität. Es bestehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz.	Zugunsten von Zedenten wurden Anlagen in gesonderten Depots gesperrt.
6. Verbindlichkeiten aus schwebenden Geschäften	64.983.814,15	40.750.000,00	Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
7. Haftsummen	5.000,00	0,00	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen Unternehmen, geringe Eintrittswahrscheinlichkeit durch Einlagensicherungsfonds.
8. Gründungsstockdarlehen	17.137.351,20	0,00	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Verzinsungs und Rückzahlungsansprüche.
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.741.865.422,54</b>	<b>215.885.693,62</b>		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden nicht.

**Angaben zur Identität der Gesellschaft und zum Konzernabschluss**

Die R+V Versicherung AG mit Sitz in Wiesbaden und der Geschäftsanschrift Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 7934 eingetragen.

Die R+V Versicherung AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den übergeordneten Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,

Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

**Nachtragsbericht**

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die Kapitalmärkte können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich eingeschätzt werden, können aber zu erhöhten Volatilitäten an den Kapitalmärkten sowie gegebenenfalls zu Wertberichtigungsbedarf im Geschäftsjahr 2022 führen. Die Risiko-Exponierung der Aktiven Rückversicherung in der Ukraine betrifft das Segment Kredit und Kautions. Im Falle einer massiven Verschlechterung der Situation zwischen Russland und der Ukraine sind erhöhte Volatilitäten bezüglich möglicher Schadenpotenziale durchaus möglich.

Wiesbaden, 2. März 2022

**Der Vorstand**

Dr. Rollinger

Andersch

Dr. Endres

Hasselbacher

Dr. Lamby

Lukosch

Dr. Martin

Merkel

Michallet

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die R+V Versicherung AG, Wiesbaden

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der R+V Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 **Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen**
- 2 **Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 6.417 Mio (60,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen sowie Scheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen be-

urteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus nicht notierten Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodengrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den nicht notierten Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.
- #### ② Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle
- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“

gen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 6.635,8 Mio (62,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir

die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodengrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

- › die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- › den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 17. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Frankfurt am Main, den 17. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sandro Trischmann  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats der R+V Versicherung AG

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 war weiterhin geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Nachdem das erste Quartal 2021 noch von Auswirkungen der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung beeinflusst war, setzte ab dem Frühjahr eine kräftige Erholung ein. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts nahm das reale Bruttoinlandsprodukt im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,7 % zu.

Die Inflationsrate stieg spürbar an und lag nach ersten Hochrechnungen im Jahresdurchschnitt bei 3,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging zurück, die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls.

Auch das weltweite Wachstum zeigte eine ähnliche Dynamik. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte setzte eine kräftige Erholung ein, die in den meisten Regionen bis in den Herbst anhält. Die Inflationsraten stiegen in allen Industrieländern deutlich an.

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2021 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

## Aufsichtsrat und Ausschüsse

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Vermittlungsausschuss gebildet.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems.

Für die Aufsichtsratsmitglieder wurden am 10. November 2021 sowie am 16. und 17. November 2021 interne Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen Rechtsfragen der Aufsichtsrats Tätigkeit (Rechtliche Aspekte des

Handelns von Aufsichtsräten, Nachhaltigkeit und Governance von Versicherungsunternehmen sowie Recht und Digitalisierung der Kundenbeziehung), Versicherungstechnik (Methodische Grundlagen sowie Reservierung und Asset Liability Management), Kapitalanlagen, Rechnungslegung von Versicherungskonzernen nach IFRS und Risikomanagement durchgeführt.

## Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der R+V Versicherung AG regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der R+V Versicherung AG sowie der R+V Gruppe informiert. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

## Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2021 haben vier Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 17. März 2021, 27. Mai 2021, 9. September 2021 und 11. November 2021 zusammentrat. Darüber hinaus fanden Sitzungen des Prüfungsausschusses am 12. März 2021 und des Personalausschusses am 4. März 2021

und am 11. November 2021 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und die Ausschüsse mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Beschlussfassungen im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens erfolgten in zwei Fällen durch den Aufsichtsrat, in einem Fall durch den Personalausschuss und in einem Fall durch den Prüfungsausschuss.

## Beratungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der R+V Versicherung AG und des R+V Konzerns, der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die Geschäftsentwicklung der drei Segmente Lebens- und Krankenversicherung, Schaden- und Unfallversicherung sowie aktive Rückversicherung. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit den Auswirkungen der COVID 19-Pandemie auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf die drei Segmente auseinandergesetzt. Dies betraf die Auswirkungen auf die Beitrags-, Schaden- und Produktionsentwicklung, die Ergebnissituation und die ergriffenen Maßnahmen zur Kostenkontrolle.

In der Schaden- und Unfallversicherung beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Schadenentwicklung insbesondere von Elementarschadenversicherungen, der Kautions- und Warenkreditversicherung und der Betriebsschließungs- und Veranstaltungsausfallversicherung, der Entwicklung der Combined Ratio sowie der Beitragsentwicklung in den einzelnen Versicherungssparten. Im Zusammenhang mit Elementarschäden hat der Aufsichtsrat insbesondere die Auswirkungen der verheerenden Unwetterkatastrophe infolge des Unwetters „Bernd“, den Rückversicherungsschutz und die Diskussion um die Einführung einer Pflichtversicherung erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit angestoßenen Unternehmensentwicklungsmaßnahmen und Produktentwicklungen. Im Hinblick auf die Lebens- und Krankenversicherung hat sich der Aufsichtsrat mit der Neugeschäftsentwicklung, der Umsetzung des Branchenversorgungswerks „Pflege“ für die Chemiebranche unter der Bezeichnung „CareFlex“ und den schwierigen Rahmenbedingungen für die Restkreditversicherung wegen des pandemiebedingt rückläufigen Konsumenten-

reditgeschäfts sowie der erfolgten Einführung eines Provisionsdeckels beschäftigt. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit den Auswirkungen der andauernden Niedrigzinsphase und Steuerungsmaßnahmen zur mittelfristigen Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Lebensversicherungsgesellschaften. Diese betrafen unter anderem die Neuausrichtung des Produktportfolios zur Stärkung von Biometriegeschäft, fondsgebundenen Produkten sowie Produkten mit neuen Garantien. Sie betrafen ferner die Zuführungen zu den Zinszusatzrückstellungen und Gerichtsurteile zu Beitragsanpassungen in der Krankenversicherung. Zudem wurde die Auflegung eines nachträglichen Gründungsstocks der R+V Pensionsversicherung a.G. sowie die positiven Auswirkungen der erfolgten Verschmelzung der R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. als übertragendem Rechtsträger auf die R+V Lebensversicherung AG als übernehmendem Rechtsträger erörtert. Hinsichtlich der aktiven Rückversicherung hat sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung und der Schadenbelastung insbesondere durch die erheblichen Elementarschäden sowie einer Rückzeichnung im Rahmen der Erneuerungsrunde auseinandergesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der aus dem Strategieprogramm „Wachstum durch Wandel“ (WdW) entwickelten Folgestrategie „WIR@R+V Wachstum Innovation Rentabilität“ befasst. Dies umfasste die Parameter der Folgestrategie, nämlich eine durch den Vorstand durchgeführte SWOT-Analyse, das schwierige Kapitalmarktumfeld durch die weiter andauernde Niedrigzinsphase sowie die Ausrichtung an nachhaltig auskömmlichen Solvenzquoten und dem Erhalt des Unternehmenswerts. Es umfasste ferner eine Hebung von Wachstumschancen unter Renditegesichtspunkten, eine Förderung der genossenschaftlichen FinanzGruppe, eine Steigerung der Ertragskraft und eine Erhaltung der Kapitalstärke. Es betraf zudem eine stetige Verbesserung des Net Promoter Scores (NPS) als Indikator der Kundenbegeisterung, die Verbesserung der Combined Ratio und Einsparungen im Schadenmanagement. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der Strategiediskussion auch mit der Integration der Vertriebsstrategie und der Operations in die Folgestrategie „WIR@R+V“ mit den Schwerpunkten einer Stärkung des Bankenvertriebs, der Markenpositionierung, dem Mitgliedergeschäft, dem Gesundheitsmarkt, der Nachhaltigkeit und dem Omnikanal befasst. Im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsaspekten der Strategie hat der Aufsichtsrat die Einrichtung einer Nachhaltigkeitskommission, die an einem Nachhaltigkeits-Management ausgerichtete Kapitalanlagestrategie,

die Dekarbonisierung der Betriebsökonomie und der Kapitalanlagen sowie grüne Versicherungsprodukte erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit einer Integration der R+V 24 in die Folgestrategie und der an Transformation und Agilität ausgerichteten IT-Strategie auseinandergesetzt. Die Befassung bezog sich auch auf die Personalstrategie im Hinblick auf die verstärkte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice auch in der Zeit nach der COVID 19-Pandemie durch ein „New Normal“ mit neuen Nutzungskonzepten von Büroflächen sowie die Fortentwicklung der Unternehmenskultur. Der Aufsichtsrat hat die Vergütungssysteme des Unternehmens sowie personalwirtschaftliche Initiativen und Maßnahmen erörtert und sich mit den geplanten Aktivitäten der 100-Jahre-R+V-Jubiläumskampagne befasst. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der Kapitalanlagen, dem makroökonomischen Umfeld, dem IFRS-Konzernergebnis, dem HGB-Ergebnis der R+V Versicherung AG und dem Steueraufwand auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit den Auslandsaktivitäten der Assimoco-Gruppe in Italien befasst. Der Aufsichtsrat hat ferner alle notwendigen Beschlussempfehlungen gegenüber der ordentlichen Hauptversammlung abgegeben.

Im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten hat sich der Aufsichtsrat mit der Festsetzung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 sowie der Feststellung der Auszahlungsbedingungen der zeitverzögert auszuzahlenden Anteile der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder aus dem Geschäftsjahr 2017 auseinandergesetzt. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit der Neubestellung eines Mitglieds des Vorstands nebst dem Abschluss eines Vorstandsdiensvertrags sowie Änderungen des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands befasst. Der Aufsichtsrat hat zudem die Wiederbestellung des Vorsitzenden des Vorstands und eine Änderung von dessen Vorstandsdiensvertrag sowie die Wiederbestellung von zwei Mitgliedern des Vorstands nebst Änderungen des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands beschlossen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat eine turnusmäßige Überprüfung der Konditionen der Vorstandsvergütung vorgenommen, die Dienstwagenregelung der Vorstandsmitglieder geändert sowie sich mit Veranstaltungen anlässlich des Ausscheidens von Vorstandsmitgliedern befasst. Zudem hat der Aufsichtsrat im Rahmen einer turnusmäßigen Prüfung ab 2022 Änderungen der Governance-Leitlinie „Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands“ (Solo-Leitlinie), der Governance-Leitlinie „Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern

der Geschäftsleitungs- und Aufsichtsorgane – Übergreifende Grundsätze für die gesamte R+V-Gruppe“ (Gruppen-Leitlinie), der Governance-Leitlinie „Vergütungsgrundsätze für Geschäftsleitungs- und Aufsichtsorgane der R+V Gruppe (Vergütungspolitik)“ (Gruppen-Leitlinie) und der Governance-Leitlinie „Vergütung für den Vorstand der R+V Versicherung AG“ (Solo-Leitlinie) beschlossen.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat in Abschluss des durchgeführten Auswahlverfahrens zum Wechsel des Abschlussprüfers den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestimmt. Nachdem durch die am 15. September 2021 nachgeholte Delegiertenversammlung die Wahl der Arbeitnehmervertreter in den paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat abgeschlossen wurde und die Mandate der bis dahin gerichtlich bestellten Arbeitnehmervertreter endeten, hat der Aufsichtsrat die Wiederwahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie die Wiederwahlen von jeweils zwei Arbeitnehmervertretern zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses sowie von einem Arbeitnehmervertreter als Mitglied des Vermittlungsausschusses vorgenommen. Zudem hat der Aufsichtsrat die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert und sich mit der notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst. Der Aufsichtsrat hat seine Zustimmung zur Durchführung der grenzüberschreitenden Verschmelzung der R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. als übertragende Gesellschaft auf die R+V Lebensversicherung AG als aufnehmende Gesellschaft erteilt. Diese bezog sich auf eine Angleichung der Beteiligungsstruktur an der übertragenden Gesellschaft an diejenige der übernehmenden Gesellschaft mittels einer Sachkapitalerhöhung der R+V Personen Holding GmbH, auf die Teilnahme an einer Sachkapitalerhöhung der R+V Lebensversicherung AG zur Durchführung der Verschmelzung und auf einen Wegfall der Beteiligung an der R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. durch die Verschmelzung. Der Aufsichtsrat hat ferner Zustimmungen zur Übertragung von Namensaktien erteilt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat infolge geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz im Hinblick auf die Bestellung des Abschlussprüfers eine Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beschlossen.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses der R+V Versicherung AG und des

R+V-Konzerns, mit der Erläuterung des Geschäftsverlaufs im Mehrjahresvergleich, dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und den Prüfungsschwerpunkten, der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung der Solvency II-Schlüsselfunktionen (Risikomanagementfunktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisionsfunktion), der Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen und der Vorbereitung der Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 auseinandergesetzt. Der Prüfungsausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses der R+V Versicherung AG und des R+V-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 abgegeben. Der Prüfungsausschuss hat ferner eine Änderung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2022 beschlossen.

Der Personalausschuss hat im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten Beschlussempfehlungen gegenüber dem Aufsichtsrat zur Festsetzung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020 entsprechend der Zielerreichung sowie zur Feststellung der Auszahlungen der zeitverzögert auszahlenden Anteile der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 abgegeben. Der Personalausschuss hat sich ferner mit dem Status der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2021 sowie der Vereinbarung der Ziele für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022 befasst. Darüber hinaus hat der Personalausschuss gegenüber dem Aufsichtsrat die weiteren notwendigen Beschlussempfehlungen abgegeben. Diese betrafen die Wiederbestellung des Vorsitzenden des Vorstands und die Änderung von dessen Vorstandsdienstvertrag, die Wiederbestellung eines Mitglieds des Vorstandes, die turnusmäßige Überprüfung der Konditionen der Vorstandsvergütung, die Dienstwagenregelung der Vorstandsmitglieder und Veranstaltungen anlässlich des Ausscheidens von Vorstandsmitgliedern. Sie betrafen ferner die im Rahmen einer turnusmäßigen Prüfung ab 2022 erfolgten Änderungen der Governance-Leitlinie „Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands“ (Solo-Leitlinie), der Governance-Leitlinie „Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern der Geschäftsleitungs- und Aufsichtsorgane – Übergreifende Grundsätze für die gesamte R+V-Gruppe“ (Gruppen-Leitlinie), der Governance-Leitlinie „Vergütungsgrundsätze für Geschäftsleitungs- und Aufsichtsorgane der R+V Gruppe (Vergütungspolitik)“

(Gruppen-Leitlinie) und der Governance-Leitlinie „Vergütung für den Vorstand der R+V Versicherung AG“ (Solo-Leitlinie).

Der Vermittlungsausschuss musste entsprechend den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften nicht tätig werden.

### Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt und bestellt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der R+V Versicherung AG unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der R+V Versicherung AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurden in der Sitzung am 28. März 2022 umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

### Feststellung des Jahresabschlusses

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 eingehend geprüft.

Sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 17. März 2022 als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2022 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vor. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht, die jeweiligen Prüfungsberichte sowie die Prüfungsschwerpunkte (Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen sowie Bewertung

der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle) und der Jahresbericht der Konzern-Revision wurden erörtert. Die Vertreter des Abschlussprüfers standen den Mitgliedern des Ausschusses und des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Aufsichtsrat umfassend über die Beratungen des Ausschusses unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. März 2022 entsprechend dem Empfehlungsbeschluss des Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. In derselben Sitzung wurde der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss vom Aufsichtsrat gebilligt.

## Veränderungen im Vorstand

Das Mandat von Frau Julia Merkel als Mitglied des Vorstands endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2020. Der Aufsichtsrat hat Frau Merkel in seiner Sitzung am 27. November 2020 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025, wiederbestellt.

Im Hinblick auf das wegen seines Eintritts in den Ruhestand erfolgende Ausscheiden von Herrn Dr. Martin hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Umlaufverfahren vom 4. Januar 2021 beschlossen, Herrn Dr. Klaus Endres, mit Wirkung ab seinem am 1. Januar 2022 erfolgten Dienstantritt als Mitglied des Vorstands für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026, zu bestellen. Herr Dr. Endres hat mit Wirkung ab 1. Januar 2022 die bisherigen Ressortzuständigkeiten von Herrn Dr. Martin übernommen.

Das Mandat von Herrn Dr. Norbert Rollinger als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands endete turnusmäßig mit

Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Rollinger in seiner Sitzung am 17. März 2021 mit Wirkung ab 1. Januar 2022 für eine neue Mandatsperiode bis zum 31. Dezember 2026 als Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands mit dem Titel Generaldirektor wiederbestellt.

Das Mandat von Herrn Dr. Edgar Martin als Mitglied des Vorstands endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Martin zur Sicherstellung einer Einarbeitung von Herrn Dr. Endres in seiner Sitzung am 9. September 2021 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 bis zum Ablauf des 31. März 2022 wiederbestellt. Herr Dr. Martin scheidet zu diesem Zeitpunkt wegen seines Eintritts in den Ruhestand aus seinem Mandat als Mitglied des Vorstands aus.

## Veränderungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen

Durch die mit der am 15. September 2021 nachgeholt Delegiertenversammlung abgeschlossene Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer wurden die bisherigen gerichtlich bestellten Arbeitnehmervertreter Herr Ulrich Birkenstock, Herr Thomas Bertels, Herr Ansgar Gerdes, Herr Engelbert Knöpfle, Herr Dirk Schiweck, Frau Sigrid Schneider, Herr Armin Schmidt und Frau Martina Trümner als Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt. Mit der erfolgten Wahl der Arbeitnehmervertreter als Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Delegiertenversammlung am 15. September 2021 endeten zu diesem Zeitpunkt die Mandate der bisher gerichtlich bestellten Arbeitnehmervertreter als Mitglieder des Aufsichtsrats sowie auch deren Mandate als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und in den Ausschüssen. Betroffen waren hiervon die Mandate von Herrn Birkenstock als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie als Mitglied des Personalausschusses, des Vermittlungsausschusses und des Prüfungsausschusses, die Mandate von Herrn Knöpfle als Mitglied des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses, das Mandat von Herrn Bertels als Mitglied des Personalausschusses und das Mandat von Frau Schneider als Mitglied des Prüfungsausschusses.

Der Aufsichtsrat hat im schriftlichen Umlaufverfahren vom 14. Oktober 2021 Herrn Birkenstock als stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt, was dazu führte, dass dieser gemäß § 9 Ziffer 2 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erneut - wie bisher -

Mitglied des Personalausschusses und gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG Mitglied des Vermittlungsausschusses wurde. Der Aufsichtsrat hat ferner Herrn Bertels und Herrn Knöpfle jeweils als Mitglieder des Personalausschusses, Herrn Knöpfle als Mitglied des Vermittlungsausschusses sowie Frau Schneider und Herrn Birkenstock als Mitglieder des Prüfungsausschusses wiedergewählt.

Frau Schneider hat ihr als Arbeitnehmervertreterin ausgeübtes Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 21. Januar 2022 niedergelegt. Mit Wirkung zum gleichen Zeitpunkt endete das Mandat von Frau Schneider als Mitglied des Prüfungsausschusses.

Mit Wirkung ab 22. Januar 2022 ist das von den Arbeitnehmern gewählte Ersatzmitglied Frau Marion Fricker als Mitglied in den Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat hat im Umlaufverfahren vom 14. Februar 2022 Herrn Schiweck in Nachfolge von Frau Schneider dem Prüfungsausschuss als Mitglied zugewählt.

### **Dank an Vorstand und Mitarbeiter**

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V-Gruppe für die im Jahr 2021 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 28. März 2022

### **Der Aufsichtsrat**

Dr. Riese  
Vorsitzender

Birkenstock  
Stellv. Vorsitzender

Abel

Bertels

Deneke-Jöhrens

Fricker

Gerdes

Knöpfle

Kolak

Krömer

Schiweck

Schmidt

Speth

Trümner

Wiederer

Zachmann

# Glossar

## Absicherungsgeschäft

Zur Absicherung von (Wechsel-)Kursschwankungen werden spezielle Finanzkontrakte, insbesondere derivative Finanzinstrumente, eingesetzt. Das Absicherungsgeschäft kompensiert so die Risiken des Grundgeschäfts, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können.

## Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis zeigt, wie sich die Schadenrückstellungen im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neueinschätzung des erwarteten Endschadens zum jeweiligen Bilanzstichtag geändert haben.

## Aktuar/Aktuarin, DAV

Aktuare sind mathematisch ausgebildete Sachverständige. Sie sind national und international in Berufsvereinigungen organisiert, zum Beispiel in der Deutschen Aktuarvereinigung e.V.

## Altbestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Altbestand umfasst die vor der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

## Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden ergänzt um das Abwicklungsergebnis, jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

Provisionen sowie Personal- und Sachaufwendungen für den Abschluss und die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen, gekürzt um die Provisionen und Gewinnbeteiligungen, die von Rückversicherern erstattet wurden.

## Beiträge

Der Beitrag, oft auch Prämie genannt, ist der Preis für den Versicherungsschutz, den der Versicherer gewährt. Er kann laufend oder als Einmalbeitrag entrichtet werden. Unter „gebuchten Beiträgen“ versteht man die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Der Anteil der Beitragseinnahmen, der Entgelt für den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr ist, wird als „verdiente Beiträge“ bezeichnet.

## Beitragsüberträge

Der Anteil der im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt, wird als Beitragsübertrag unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

## Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Buchwert und dem → Zeitwert einer Kapitalanlage.

## Bilanzielle Schadenquote brutto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

## Bilanzielle Schadenquote netto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

## Black-Scholes-Modell

Das Black-Scholes-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Finanzoptionen, das von Fischer Black und Myron Scholes 1973 veröffentlicht wurde.

## Brutto/Netto

Bei Brutto- beziehungsweise Nettoausweis werden die versicherungstechnischen Posten vor beziehungsweise nach Abzug des Anteils ausgewiesen, der auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt. Statt „netto“ verwendet man auch die Bezeichnung „für eigene Rechnung“.

## Combined Ratio

Prozentuales Verhältnis der Summe aus Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle plus Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Nettobeiträgen. Dies entspricht der Summe aus Schaden- und Kostenquote (→ Schaden-Kosten-Quote). Sie ist eine wichtige Kennzahl bei der Betrachtung der Rentabilität eines Vertrages, eines Teilbestandes oder des gesamten Versicherungsbestandes. Überschreitet sie die 100%-Marke, ergibt sich für das betrachtete Geschäft ein versicherungstechnischer Verlust.

## Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelte versicherungstechnische Rückstellung, die künftige Ansprüche der Versicherungsnehmer vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung abdeckt. Sie entspricht dem Saldo aus dem Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge.

## Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall Depotverbindlichkeiten, das gewährende Unternehmen Depotforderungen aus.

## Derivatives Finanzinstrument

Finanzinstrument, dessen Wert steigt oder fällt, wenn sich eine Basisgröße (bestimmter Zinssatz, Wertpapierpreis, Währungskurs, Preisindex und so weiter) ändert. Zu den Derivaten zählen insbesondere Futures, Forwards, Swaps und Optionen.

## Discounted Cashflow Methode (DCF)

Die Discounted Cashflow Methode baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung von zukünftigen Zahlungsströmen zur Ermittlung eines Kapitalwerts auf.

## Duration

Die Duration bezeichnet die durchschnittliche Laufzeit einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und

ist ein Risikomaß für deren Sensitivität in Bezug auf Zinsatzänderungen.

## Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum gebuchten Nettobeitrag.

## Exzedentenversicherung

Die Exzedentenversicherung ist eine summenmäßige Erhöhung einer bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Höhere Risiken erfordern höhere Versicherungssummen.

## Für eigene Rechnung

Der jeweilige versicherungstechnische Posten oder die Quote nach Abzug des in Rückversicherung gegebenen Geschäfts → Brutto/Netto.

## Garantiemittel

Summe aus Eigenkapital, versicherungstechnischen Rückstellungen und der Schwankungsrückstellung. Dieser Betrag steht maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung.

## Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Netzwerk genossenschaftlicher Zentral- und Spezialinstitute im Rahmen eines umfassenden Allfinanz-Konzepts. Partner der R+V Versicherung sind unter anderem: DZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, VR Leasing.

## Geschäftsjahres-Schadenquote brutto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

## Geschäftsjahres-Schadenquote netto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

## Hull-White-Modell

Das Hull-White-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsderivaten, das von John C. Hull und Alan White veröffentlicht wurde.

## IFRS – International Financial Reporting Standards

Internationale Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

## Kompositversicherer

Versicherungsunternehmen, das im Gegensatz zu einem Einbranchenunternehmen (zum Beispiel Lebensversicherer) mehrere Versicherungszweige betreibt.

## Kostenquote brutto

Prozentuales Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

## Kostenquote netto

Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

## Kumul

Als Kumul bezeichnet man mehrere beim selben Versicherungsunternehmen versicherte oder rückversicherte Risiken, die von einem Schadenereignis gleichzeitig betroffen werden können.

## Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)

Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßige Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

## Libor-Market Modell

Das Libor-Market Modell ist ein finanzmathematisches Modell (Zinsstrukturmodell) zur Bewertung von Zinsderivaten und komplexen Zinsprodukten, welches auf Arbeiten von Brace, Gatarek und Musiela zurückgeht.

## Modell von Black

Die Black-Formel 76 ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsoptionen, das von Fischer Black 1976 veröffentlicht wurde.

## Netto

→ Brutto/Netto

## Nettoverzinsung der Kapitalanlagen

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

## Nettoverzinsung im Drei-Jahres-Durchschnitt

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet.

## Neubestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Neubestand umfasst die seit der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

## Portfolio/Portfeuille

a) Alle insgesamt oder in einem Teilsegment (zum Beispiel Sparte, Land) übernommenen Risiken; b) Nach bestimmten Kriterien gegliederte Gruppe von Kapitalanlagen.

## Prämie

→ Beiträge

## Produktion

Als Produktion gelten die monatliche Beitragsrate von neuen Versicherungskunden sowie die monatliche Mehrbeitragsrate bei Verträgen bereits versicherter Kunden auf Hinzunahme weiterer Tarife, Höherversicherungen und Tarifwechsel, einschließlich etwaiger Risikozuschläge.

## Provision

Vergütung des Versicherungsunternehmens an Vertreter, Makler oder andere Vermittler für deren Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Versicherungsverträgen.

## PUC-Methode

Die Projected Unit Credit-Methode beziehungsweise Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

## Rating

Standardisierte Bonitätsbeurteilung von Schuldtiteln sowie von Unternehmen durch unabhängige, spezialisierte Bewertungsagenturen.

## Reservequote

Die Reservequote errechnet sich zu einem Stichtag aus den Kapitalanlagen zu → Zeitwerten im Verhältnis zu den Kapitalanlagen zu Buchwerten.

## Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Rückstellung für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer, die bei → Kompositversicherern in erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig unterschieden wird; der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen oder einzelvertraglichen Regelungen.

## Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für die Verpflichtungen aus Versicherungsfällen, die am Bilanzstichtag bereits eingetreten waren, aber noch nicht gemeldet wurden beziehungsweise noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

## Rückversicherer

Versicherungsunternehmen, das Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt und selbst keine direkten Vertragsbeziehungen zum Versicherungsnehmer unterhält.

## Schaden-Kosten-Quote

→ Combined Ratio

## Schadenquote

Prozentuales Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen.

## Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem beziehungsweise relativ starkem Schadenaufkommen werden der Schwankungsrückstellung Mittel zugeführt beziehungsweise entnommen.

## Selbst abgeschlossenes Geschäft

Geschäft, das zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherungsnehmer direkt abgeschlossen wurde. Im Gegensatz zu → übernommenes Geschäft.

## Selbstbehalt

Der Teil der übernommenen Risiken, die der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also → Netto ausweist. (Selbstbehaltquote: Prozentualer Anteil des Selbstbehalts am gebuchten Bruttobeitrag).

## Shifted Libor-Market Modell

Das Shifted Libor-Market Modell stellt eine Weiterentwicklung des → Libor-Market Modells dar zur Abbildung von negativen Zinsen.

## Sicherungsvermögen

Der Teil der Aktiva eines Versicherungsunternehmens, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu sichern. Aufgrund der Sicherstellung der Ansprüche der Versicherten im Falle einer Insolvenz ist das Sicherungsvermögen ein vom übrigen Vermögen des Versicherungsunternehmens intern getrenntes Sondervermögen, das dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist.

## Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

## Steuerabgrenzung (Aktive/Passive latente Steuern)

Im Einzelabschluss kommt es zu einer Steuerabgrenzung, wenn zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz Unterschiede bestehen. Durch den Ansatz latenter Steuern werden zukünftige steuerliche Belastungen (Passive latente Steuern) oder Entlastungen (Aktive latente Steuern) in der Handelsbilanz abgebildet.

## Stornoquote

Die Stornoquote ist der volumengewichtete Anteil der stornierten Verträge an den neu abgeschlossenen Verträgen oder den Verträgen im Bestand. Soweit in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragsforderungen gebildet werden, die wegen Fortfalls oder Verminderung des Versicherungsrisikos noch entfallen können, wird für diesen Fall eine Stornorückstellung gebildet.

## Straßenverkehrsgenossenschaften

Wirtschaftsorganisationen des Straßenverkehrsgewerbes, die Dienstleistungen für das personen- und güterbefördernde Gewerbe erbringen. Hierzu zählen zum Beispiel Beratungs- und Versicherungsleistungen.

## Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von → Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

## Strukturierte Produkte

Bei einem strukturierten Produkt wird ein → derivatives Finanzinstrument (zum Beispiel eine Option) mit einem nichtderivativen Instrument (zum Beispiel einer Anleihe) kombiniert.

## Übernommenes Geschäft

Geschäft, das zwischen zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossen wurde. Es ist gleichbedeutend mit der Weitergabe eines Teils der vom Versicherungsnehmer übernommenen Schadenverteilung vom Erstversicherungsunternehmen an ein Rückversicherungsunternehmen.

## Verbundene Unternehmen

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann (ControlPrinzip). Dies ist dann möglich, wenn zum Beispiel die Konzernmutter direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Mitglieder von Organen (Vorstand, Aufsichtsrat) besitzt oder wenn ein Beherrschungsvertrag besteht.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Ungewisse Verbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Ihre Bildung soll sicherstellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden.

## **Zeichnungskapazität**

Bestimmungsfaktoren der Zeichnungskapazität sind einerseits Volumen- und Strukturmerkmale (Versicherungszweige, Privat-, Gewerbe- oder Industriegeschäft) des Versicherungsbestandes, zum anderen die Ausstattung mit Eigenkapital und Rückversicherungsschutz.

## **Zeitwert**

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht in der Regel ihrem Marktwert. Ist der Wert nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

## **Zinszusatzrückstellung**

Unter Zinszusatzrückstellung wird die Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund des Zinsumfelds zusammengefasst. Diese ermittelt sich im Neubestand gemäß § 5 DeckRV sowie im Altbestand entsprechend eines von der BaFin genehmigten Geschäftsplans.



Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,  
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der  
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

[www.ruv.de](http://www.ruv.de)

**R+V** Du bist nicht allein.